

DER MUSTERGATTE

Nach dem alten Schwank neu geschrieben
von
Jürgen Wölffer

gallissas
theaterverlag und mediaagentur GmbH
potsdamer str. 87 – 10785 berlin
fon: 030-31 01 80 60 20 – fax: 030-31 01 80 60 10

DER MUSTERGATTE

Nach dem alten Schwank neu geschrieben
von
Jürgen Wölffer

Alle Rechte vorbehalten
Unverkäufliches Manuskript
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

gallissas
theaterverlag und mediaagentur GmbH
potsdamer str. 87 – 10785 berlin
fon: 030-31 01 80 60 20 – fax: 030-31 01 80 60 10

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt.

Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und sonstigen Aufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

gallissas
theaterverlag und mediaagentur GmbH
Potsdamer Str. 87 – 10785 Berlin

Personen

Martina Bartels
Manni Bartel, ihr Mann
Freddy von Hohmayer, ihr Freund
Jochen Räder, der Nachbar von oben
Karin Räder, seine Frau
2 Möbelpacker (stumm, Bühne)

Zeit: heute

Ein Bild:

Elegantes Wohnzimmer in einer Etagenwohnung eines gutbürgerlichen Hauses. In der Mitte des Raumes eine altmodische, aber teure Sitzgarnitur mit mächtigem Sofa mit beinbedeckendem Volant, offensichtlich ein Familien Erbstück. Links eine Tür zum Schlafzimmer, rechts eine zum Flur.

Wenn das Licht im Zuschauerraum ausgeht hören wir Tanzmusik (Tango?) die bleibt, wenn der Vorhang sich geöffnet hat. Wir sehen Freddy von Hohmeyer und Martina mit fast wilden, angeregten Tanzschritten über die Bühne gleiten. Sie sind anscheinend gute Tänzer und flirten dabei heftig. Beide sind elegant und modisch gekleidet.

Freddy + Martina: (singen zu den Tanzschritten den Tango) „Da, da, jam da da – da, da jam da da ...“

Freddy (er ist elegant, charmant, leider sehr eitel und stottert leider an den falschen Stellen) Schon als ich Dich das erste mal tanzen sah, war ich verrückt nach Dir! (hat sie fest an sich gepresst, haucht übertrieben, doch alles mit Spaß und Humor)

Martina Du magst also nicht mich, sondern wie ich tanze!

Freddy Beides. Aber vor allem Dich! Wie du aussiehst, wie du lachst, wie du bist, wie du flirtest! Und vor allem: wie Du tanzt. Als ich dann das erste mal mit Dir tanzte, war ich verloren!

Martina Dann ist es ja gut, dass ich Dich gefunden habe. (*verbessert seinen Schritt*) Vor-zurück- und eins!

Freddy Wie du gleitest, wie Du die Hüfte bewegst – haach!

Martina Jaaa!

Freddy Ich fühle den Takt Deines Körpers!

Martina (Drehung) Du solltest den Takt der Musik fühlen! (Tanzschritte)

Freddy Meine Begabung ist das Musikgefühl!

Martina Lieber wär mir, es wär das Taktgefühl!

Freddy Okay! „Da, da jam da da ...“ (etwas übertrieben jetzt sein Taktgefühl im Tanz beweisend) Merkst Du es? Ich buhle um Dich, magst Du das?

Martina Ich liebe es.

Martina (lacht während sie mitmacht) Ja, ja Du hast mich schon fast gewonnen (ein paar Schritte)

Freddy Das willst Du doch.

Martina Ich liebe es.

Freddy Besonders weil Dein Mann so ein schlechter Tänzer ist!

Martina Woher willst Du das wissen, er tanzt ja nie. Niemals!

Freddy Und das Dir! Einer ehemaligen Revue-Tänzerin! Warum hast Du diesen Manni nur geheiratet, wo Du einen Mann wi-w-w- wie mich haben kannst!

Martina *(muß über ihn lachen, bleibt stehen)* Ach, Freddy! Alle Männer haben irgendeinen Fehler.

Freddy I-i i-ich nicht! ... Nur den einen.

Martina Ich fürchte, man will wohl immer das haben will, was man nicht hat. Als ich Männer, wie Dich kannte ...

Freddy *(lächelt anzüglich)* Wie mich? D-d-das gibt es?

Martina ... wollte ich eben einen wie Manni. Und am Anfang war es ja auch wunderbar mit ihm ... vielleicht ist er überhaupt zu gut für eine Frau.

Freddy *(frech)* Nimm mich, ich bin schön schlecht für eine Frau *(nimmt sie damit wieder in den Tanzschritt und singt dabei)* „Daram da da“

Martina Ich müsste ihn 'mal aus der Reserve locken ...

Freddy *(lüstern)* Lock ihn! Ich bin bereit!

Martina ... etwas anstellen, dass ihn aufregt!

Freddy Oh ja! Küsst sie auf den Hals, beide lachen)

Martina *(bleibt wieder stehen, resigniert)* Aber es ist so schrecklich ausgewogen, er weiß immer und bei jeder Gelegenheit, was zu machen ist!

Freddy *(brünstig wieder an ihrem Hals)* Ich auch.

Martina Ich glaube, wenn ich das Haus anzünden werde, würde er meine Hand nehmen und sagen: „Mein Liebes, reg Dich nicht auf, ich baue alles wieder auf.“

Freddy *(zwingt sie wieder zu tanzen)* „Dadadada dah...“ Und ich würde sagen: laß es brennen, leg Dich hin, ich reg Dich auf! *(sie landen in einer Figur, in der Freddy sie in der Taille hält und sich über sie beugt)* Ich bin ve-ve-verrückt nach Dir!

Martina *(lacht)* Wie schön! ...

Freddy Magst Du es, wenn ich mit Dir flirte?

Martina Ich liebe es.

Freddy (hat sie sehr eng, ist dabei ihrem Mund sehr nah) Ich trinke den Duft Deines Atems! Komm! (will sie küssen)

Martina (weicht aus, lässt ihn lachend stehen) Komm trinken wir lieber Champagner.

Freddy So plötzlich? Magst Du nicht mehr?

Martina Doch. Aber jetzt mag ich Champagner.

Freddy (trotzig, guckt auf die Uhr) Aber wir haben nicht so viel Zeit.

Martina Eben. Mein Mann kommt gleich und ich muß mich umziehen. Damit ich mit Dir in's Konzert gehen kann!

Freddy Und hinterher gehen wir tanzen?

Martina Na klar, wie immer. (gibt ihm ein Glas)

Freddy Dass Manni nichts dagegen hat!

Martina Manni hat nie etwas dagegen, wenn's mir gefällt! Ihm ist es die Hauptsache, mir geht es gut. Und das soll er haben! (küsst ihn plötzlich heftig)

Freddy (holt tief Luft) Wow! Manni ist eigentlich ein Mustergatte.

Martina Ja, nicht. Er raucht nicht, trinkt nicht, guckt keine anderen Frauen an. Er interessiert sich nur für mich. Beschenkt mich, verwöhnt mich

Freddy ... wie langweilig.

Martina Genau. Am Anfang war es toll, aber auf die Dauer ist es eben

Freddy langweilig.

Martina Und weil er keine Frau anguckt, guckt auch ihn keine an. Keine interessiert sich für ihn, wie soll man da stolz auf seinen Mann sein.

Freddy Interessante Theorie.

Martina Ein Mann wie Du, sieht bei jeder Gesellschaft sofort, welche Taillen- oder Oberweite welche Frau hat, welche Haar- und Augenfarbe die echte ist, welche wohl zärtlich oder fröhlich ist und mit welcher es sich zu flirten lohnt.

Freddy (sehr eitel) Wie wahr. Du idealisierst mich.

Martina Frauen fühlen sich dann gefordert, es prickelt, man ist zum Konkurrenzkampf aufgefordert.

Freddy (legt den Arm um sie) Ich fordere dich auf zum Konkurrenzkampf!

Martina Ich bin mittendrin. Ich bin jetzt schon eifersüchtig, wenn ich nur daran denke, wie Du die Tins bei den Rolling Stones ansiehst! (*begeistert*) Huh-a, (schüttelt sich als würde ein Schauer sie erfüllen) es kribbelt schon!

Freddy (*will sie küssen, sie wehrt das geschickt ab*)

Martina ... Nicht bei Manni, da kribbelt nichts, wenn wir mal ausgehen. Der denkt an seine Bank, wann er endlich mit mir nach Hause kann, wenn er nicht sogar vorher einschläft.

Freddy So was hat ein Rasseweib geheiratet! Martina, wif dein Leben nicht weg!

Martina Er ist nett, er ist seriös, er verwöhnt mich ...

Freddy Aber ich kribbele?

Martina (*kokett*) Ja. Das heißt bei mir kribbelts.

Freddy Tina! Tinissima!

Martina (*tut gelangweilt, ihn nachäffend*) Freddy! Freddissimo!

Freddy Ich möchte Dich entführen!

Martina Habe ich ver- oder ent- gehört?

Freddy Du hast „ent“- gehört. Aber ich habe vor: erst „ent“-, dann „ver“-.

Martina Oh.

Freddy Hast Du Lust?

Martina (*anzüglich*) Lust habe ich immer!

Freddy (*will sie wieder an sich ziehen*) Ich bin verrückt nach Dir!

Martina (*entzieht sich ihm*) Ich bin verheiratet.

Freddy Aber Du willst mich doch ...

Martina Ich will mich mit Dir amüsieren.

Freddy Versprich mir

Martinaich verspreche gar nichts!

Freddy Aber Du überlegst es Dir?

Martina Geh nach Hause und zieh Dich um.

Freddy Ich bin umgezogen. Wir werden zu spät kommen!

Martina Na und? Wir kommen zur Pause! ... und hinterher beginnt für uns der Abend richtig! Ich will, dass mein Mann sich endlich einmal aufregt und eifersüchtig ist!

Freddy Ich freu mich!

Martina Hol mich in einer halben Stunde ab.

Freddy (*voller Hoffnung*) Ich ko- ko-k- komme! (*ironisch*) Und werde auch ganz artig sein!

Martina Um Gotteswillen, nur das nicht! Du musst nicht auch noch furchtbar gut werden.

Freddy Versprochen!

Martina Und wer weiß ... später ... ich habe noch Deinen Lieblingsalat auf Eis!

Freddy Den Hummersalat!? (*sie nickt vielversprechend*) Ich hole Dir die Sterne vom Himmel! Kribbelkribbelkribbel! (*schnell ab*)

Martina (*Martina macht die Tür hinter ihm zu, lächelt*) Dieser Freddy! (*geht zum Telefon, wählt, in den Hörer*) Guten Tag, Frau Röse, wie geht's kann ich meinen Mann kurz sprechen? Der ist schon unterwegs nach Hause wir haben heute Gäste? Davon weiß ich ja gar nichts na so was! (*Schlüsselgeräusch draußen*) Ich höre 'was. Das muß er sein. Danke schön, schönen Abend. (*legt auf*) Gäste heute abend? Jetzt wird ich ihm eine Szene machen!

Manni (*kommt herein, feiner korrekter Anzug, Abendzeitung und Aktendeckel unter dem Arm, glückliches Lächeln im Gesicht*) Guten Abend, liebe Frau! Ich glaube, ich habe Freddy von Hohmeyer eben unten gesehen. Ich seh' ihn in letzter Zeit oft hier. Wohnt er neuerdings in der Nähe?

Martina (*fast aggressiv*) Nein, er war bei mir.

Manni Ach so. (*geht zu ihr, umarmt und küsst sie flüchtig*) Reizend siehst Du wieder aus!

Martina Ich bin aber gereizt! Du hast Besuch heute Abend eingeladen? Ohne mich zu fragen?

Manni (*ist nicht aus der Ruhe zu bringen*) Liebling, wir haben Besuch eingeladen. Die Rädere – Herrn Staatsschauspieler von oben, den bewunderst Du doch so.

Martina Das ist morgen!

- Manni *(freundlich)* Nein, heute. Du wolltest ausdrücklich den ersten. Mittwoch. Frau Räder hat noch bestätigt mit ihrer sanften Stimme: „Mittwoch der erste! Da hat mein Mann keine Vorstellung“ Und heute ist Mittwoch der erste.
- Martina Donnerstag! Weiß ich, wann der erste ist. Ich wollte Donnerstag, und das hab ich auch gesagt!
- Manni *(weiter milde)* Nein, mein Liebes, Du hast Mittwoch gesagt. Donnerstag konnte er gar nicht. Du weißt ich habe ein sehr gutes Gedächtnis. *(setzt sich behaglich, um in die Zeitung zu gucken)*
- Martina *(seine Ruhe regt sie auf)* Willst Du sagen, ich lüge?
- Manni Nein doch, Schatz, das würde ich nie sagen und auch nicht denken. *(plötzlich)* Was sagt man dazu: „Krisenstimmung im Parlament!“
- Martina *(für sich)* Es ist nicht zu glauben. *(schreit fast)* Krisenstimmung bei Dir zu Hause!
- Manni Aber Mäuschen
- Martina Ich bin nicht Dein Mäuschen!
- Manni Reg Dich doch nicht auf. Es ist doch auch nicht weiter schlimm. Wenn Du vergessen hast etwas einzukaufen, wir haben doch immer etwas da.
- Martina Du bist unbezahlbar.
- Manni *(lächelt)* Nicht wahr? Wir tauen irgendetwas auf, oder lassen etwas kommen und dann gibt's noch Käse. Getränke haben wir genug. *(will weiter lesen)*
- Martina Ich kann heute Abend nicht!
- Manni Ist es etwas Wichtiges?
- Martina Freddy hat mich in's Konzert eingeladen. Er holt mich gleich ab.
- Manni Ach da könnt ihr ein anderes Mal hingehen. Freddy von Hohmeyer kann doch mit uns essen. Er ist sehr amüsant und ich hab heute morgen gesehen, wir haben noch den tollen Hummersalat im Kühlschrank. Den isst er so gerne.
- Martina Du hast wirklich ein gutes Gedächtnis.
- Manni *(stolz)* Das muß man haben in meinem Beruf.
- Martina Ich habe aber keine Lust hier zu bleiben! Ich habe Lust mit Freddy in's Konzert zu gehen!
- Manni Und was soll ich Jochen und Karin sagen?

Martina Die Wahrheit. Daß Du Dich geirrt hast!

Manni (*ganz ruhig*) Ich habe mich aber nicht geirrt.

Martina (*hofft das er energisch wird*) Soll das heißen Du verbietest mir, auszugehen!

Manni Aber nein. Ich liebe Dich doch und werde Dir nie etwas verbieten. Geh nur aus, ich werde sagen, es war ein Missverständnis. Wir werden einen oder zwei Drinks nehmen ...

Martina ... Du ohne Alkohol ...

Manni ... ja, mein Liebes ... und dann kommen alle einmal früh in's Bett.

Martina Gut! Dann gehe ich.

Manni Ja. Viel Spaß! Ohne Dich wird es sicher langweilig werden.

Martina (*auch um ihm weiter zu reizen*) Es wird sicher spät werden!

Manni Sei nicht böse, wenn ich dann schon im Bett bin. Du weißt, ich bin immer schnell müde. Wir lassen Euch den Hummersalat.

Martina Du wirst sicher ruhig und gut schlafen!

Manni Sicher. Es ist ja Gott sei Dank alles in Ordnung (*gähnt schon mal*) in der Bank.

Martina Dich bringt nie etwas aus der Ruhe! Nie!

Manni (*lächelt*) Nein nie, Liebes. Das loben alle an mir.

Martina Du bist die Güte selbst! Und ohne jeden Argwohn!

Manni (*lächelt*) Ja, das ist meine Stärke, Liebes.

Martina Manni! ... Ich kann nicht mehr mit Dir zusammen leben!

Manni (*vertieft in die Zeitung*) Ich weiß, mein Kind. (*dann belustigt*) Was sagst Du, Liebes?

Martina Es ist mein Ernst!

Manni Fühlst Du Dich nicht wohl, Liebes?

Martina (*sarkastisch*) Oh doch, sau wohl! Genau wie Du! Ich hab ja alles! Ich krieg ja alles, ich darf ja alles! Und Du hast Güte, Ruhe und außerdem eine Frau!

Manni Ist 'was geschehen, Liebes?

Martina *(steigert sich immer mehr hinein)* Geschehen!? Was denn? Es geschieht ja nichts! Nie! Niemals! Nirgendwann!

Manni Kann ich etwas für Dich tun? Brauchst Du eine Tablette, Liebes?

Martina Nein!!! Und sag nicht immer: Liebes!

Manni *(beruhigend)* Ja, mein Liebes.

Martina *(schon hysterisch)* Ich bin kein Liebes!! Ich bin mies! Ich will mies sein! Ein Biest, eine Hexe, eine Furie!!

Manni Ja, Liebes!

Martina *(nun leiser, nervig)* Großer Gott! Ich halt das nicht mehr aus!

Manni Es ist doch irgendetwas nicht in Ordnung?

Martina Ja, es ist etwas nicht in Ordnung. Und schon seid unserer Hochzeit.

Manni Aber, Martina! Wir verstehen uns doch so gut ... *(kichert verschämt)* Sogar im Bett. ..

Martina Du verstehst Dich da gut ...

Manni ... und Dich wohl auch ... *(kommt zu ihr)* ...was hat denn mein Kleines?

Martina Es war ein Fehler zu heiraten! Das hat Dein „Kleines“! Dein „Liebes“! Und je eher wir den Fehler wieder gut machen, desto besser.

Manni Aber Martina, ich dachte wir sind glücklich!

Martina Du! Du bist glücklich. Ich langweile mich zu Tode. ...Und das willst Du doch nicht. Deshalb kann ich nicht länger Deine Frau sein.

Manni Was habe ich getan?

Martina Nichts. Das ist es ja eben. ...Und es tut mir auch leid. Du warst immer gut zu mir. Zu gut! Aber ich liebe Dich nicht, habe Dich nie geliebt.

Manni *(kleine Pause)* Du hast doch immer gesagt

Martina Ich habe eben immer gelogen.

Manni Ich kann das nicht glauben Du bist abgespannt, müde *(berührt ihren Arm)*

Martina *(nimmt den Arm weg)* Ich bin nicht abgespannt, nicht müde. Ich weiß genau was ich sage. Ich will mein Leben nicht wegwerfen. Ich muß frei sein!

Manni Du meinst: Scheidung?

Martina *(nickt)*

Manni *(zum ersten Mal beunruhigt)* Oh Gott! Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. Ich kann Dich natürlich nicht zwingen, bei mir zu bleiben. Ich will Dir ja nicht im Wege stehen Aber laß uns nichts überstürzen ich liebe Dich, Lieb..., ich meine Martina! Laß uns morgen darüber in Ruhe sprechen, bitte! *(es klingelt)* Die Rädere! *(steht auf geht, um zu öffnen)*

Martina Nicht einmal das kann ihn wirklich aus der Ruhe bringen.

Jochen *(off, etwas zu laut und fröhlich)* Blast! Blast! Oh wären es die schwed'schen Hörner! *(leiser)* Nein. Leider nur die Rädere. *(Lachen)*

Manni *(off, ernst)* Kommt doch herein. ... Herzlich willkommen Frau Räder.

Karin *(kommt zuerst. Mit einem Blumenstrauß. Sie scheint etwas schüchtern zu sein, aber hübsch und sehr sympathisch, geht auf Martina zu, umarmt sie, mit den Blumen in der Hand)* Freut mich sehr, Frau Bartels.

Martina *(etwas gezwungen freundlich)* Guten Abend, Karin. *(erwidert die Umarmung)* Ich meine, wir waren beim Du.

Karin *(verlegen)* Ja richtig, Entschuldigung ... *(hält den Strauß in der Hand)*

Martina Die sind aber schön, wolltest Du mir den Strauß nicht geben?

Karin Ja, richtig, Entschuldigung. *(gibt ihn)*

Martina Danke! Deswegen brauchst Du doch aber nicht rot zu werden.

Karin Ja, richtig, Entschuldigung.

Martina Du entschuldigst Dich viel, wenn der Tag lang ist, nicht? *(wendet sich mit dem Strauß, um eine Vase zu holen)* Du entschuldigst.

Karin Ja, Entschuldigung. *(Martina dreht sich um, darauf reagierend)*

Jochen *(tritt ein. Er ist Staatsschauspieler, mit liebenswürdigen, doch etwas extrovertierten Allüren, er hat viel Humor über sich, sobald die Witzeleien über ihn von ihm selbst kommen. Er spielt gerade den Faust, und probiert Wilhelm Tell, nicht nur deswegen verfällt er immer wieder in Zitaten, die auf den Proben noch verändert werden sollen)* „Durch diese hohle Gasse, muß er kommen!“ Und da ist er schon! Taraah! „Es führt kein anderer Weg“ zur „Küssnacht“ *(geht auf Martina mit offenen Armen los, während Karin pflichtbewusst als Schauspielergattin lacht)* Martina ... schon wieder schöner geworden! *(Kuß auf beide Wangen, sie macht etwas übertrieben mit)*
(Manni tritt auf in Gedanken versunken)

Martina Danke, großer Künstler *(eher skeptisch)* ich meine, Sie sehen auch jedes Mal noch besser aus!

Jochen Das Kompliment kann ich nur zurückgeben!

Martina Wir beiden Schauspieler, was!

Jochen „Oh, ich habe Schauspieler spielen sehen und von anderen rühmen hören ...“, Hamlets Rede an die Schauspieler, Ruhrfestspiele noch unter Zadeck ich wollte es nicht glauben, aber ich soll großartig gewesen sein. „Oh, schmelze doch, dies allzu feste Fleisch!“ (*in rheinischem Dialekt*) „Ist dabei am werden“, (*klopft sich dabei auf den beginnenden Bauch*) wie der Rheinländer sagt. (*Karin lacht*) Tja, Fachwechsel. (*sehr charmant zu Martina*) Jetzt kann ich mich gar nicht mehr vor den Damen retten! (*Karin lacht*) Meine Frau ist mein bestes Publikum.

Martina Und ich dachte immer, Du spielst ernste Rollen.

Jochen Auf der Bühne, Kind – im Leben bin ich ein Narr. (*Karin lacht*) „Die ganze Welt ist Bühne und alle Frau’n und Männer bloße Spieler, sie treten auf und treten wieder ab“ ... a pro pro: Ich muß mich leider gleich entschuldigen. wir kommen nur auf einen Drink! Genaugenommen sind wir nur gekommen, um zu sagen, dass wir nicht kommen!

Karin Ja, Entschuldigung! Es tut mir so leid. Es ist meine Schuld. Mein Mann hat mir eben erst gesagt, er kann heute gar nicht. Er sagt, ich hätte morgen gesagt, Donnerstag ...der 2.

Martina Donnerstag! So ist es auch! Der 2.

Karin Dabei glaube ich bestimmt, wir hätten gesagt: Mittwoch der erste.

Martina Glaub mir, ich weiß es. Ich hatte auch verstanden: Donnerstag.

Jochen Diese Frauen! Davon lebt die gesamte Theaterliteratur.

Manni Ich hatte auch verstanden: Mittwoch der erste. Nun hat meine Frau eine Einladung in’s Konzert angenommen.

Jochen Ja, und ich habe Abendprobe.

Karin Ich denke: Vereinssitzung?

Jochen Ja, hinterher Vereinsitzung. Die Abendprobe wurde plötzlich angesetzt. Verrückter junger Regisseur. So ein innovativ -naiver.

Karin Jochen hat so einen Ärger mit ihm.

Jochen Drei mal habe ich nun den Faust gespielt, sogar unter na wie heißt der noch ...

Karin (*stolz*) Mein Mann spielt wieder den Faust, den jungen und den alten!

- Jochen Ja, aber dieses Mal hat dieser Heini von Regisseur die Handlung in einen Waschsalon verlegt! „...sein Leben lang spielt einer manche Rollen durch sieben Akte hin ...“ großartiger Text, geht mir icht aus dem Kopf, Schlegel-Tiek, tja 100 mal unter Schweikart, das waren noch Zeiten ...
- Martina Na, die heutige Zeit hat auch ihr gutes, jedenfalls heute abend: Mittwoch der 1. und gut dass ich auch was vorhabe! Ich gehe in ein Rockkonzert.
- Manni Ja, alles fñgt sich ohne Probleme.
- Martina Manni hatte sich beinahe Gedanken gemacht.
- Jochen *(lacht)* Für Manni ist alles immer sehr einfach, er macht sich kaum Gedanken um Lappalien wie wir. Das war schon immer so. Er hat immer für alles eine Lösung.
- Martina *(sarkastisch)* Na, wunderbar. Männer machen sich's immer einfach.
- Karin *(bewundernd)* Ja, wunderbar.
- Jochen Was ist das Problem: wir nehmen einen Drink, drei Anekdoten und ab! Ich ärgere mich ein bisschen auf der Probe über den Regisseur, dann über die trockenen Reden in der Vereinssitzung, Martina hetzt zu Ihrer schlüpfrigen Einladung. Ich hoffe, sie ist schlüpfrig?
- Karin *(lacht)* Entschuldigung. Jochen scherzt nur.
- Jochen *(unbeirrt)* Manni arbeitet ein bisschen an Zahlen und mein Mäuschen geht nach Hause und liest ein schönes Buch! Oder bleibt allein bei Manni!
- Karin *(lacht)*Nein, ich geh nicht gern aus ohne Jochen.
- Jochen Ohne Ihren Tyrannen hat sie Angst. Rrrrrr!
- Karin *(lacht, sieht Jochen verliebt an)* Da hat er recht. Mein Tiger!
- Martina Ich schlage vor, wir lassen die Tyrannen bei ihren Anekdoten alleine. Karin kommt mit mir in's Schlafzimmer und wir plaudern ein wenig bei unserem Drink, - über die „tollen“ Männer - während ich mich anziehe, ja?
- Karin Aber für mich bitte keinen Alkohol.
- Martina Keine Sorge Schätzchen, Du kriegst Apfelsaft, aber ich brauche Hartes! Du Soft, ich Stoff! Komm, wir holen beides aus der Küche. *(beide ab zur Küche)* Manni wollte sowieso, dass ich für einen Freund „Hummersalat“ bereitstelle.
- Manni Ja, das ist nett von Dir.
- Martina *(stöhnt auf, dann beide ab, für sich)* Nett von mir.

Jochen Na, Manni, altes Haus, was trinken wir?

Manni Was möchtest Du, wir haben alles da, Martina sorgt immer für alles.

Jochen Whisky für mich, doppelt on the Rocks. A pro pro Rock. Ich hab ne neue Flamme. Was festes! Heiß! Sag ich Dir

Manni *(entsetzt)* Was festes?

Jochen Ja. *(macht das Zeichen für Brüste)* Alles fest! *(dann wackelt er mit den Hüften, klapst sich darauf)*! Ein Fest sag ich Dir.

Manni *(während er die Drinks an der Bar macht, entsetzt)* Und was sagt Karin?

Jochen *(sitzt inzwischen)* Na, die weiß natürlich nichts davon ich treff sie heut abend. Sie hat noch 'ne Freundin, ne knackige. Kommst Du mit? Eine für Dich, eine für mich.

Manni Und welche ist für mich? Die feste oder die knackige?

Jochen Die knackige.

Manni Das ist nicht Dein Ernst, oder?

Jochen Nur im Ernst hat man Spaß!

Manni Du weißt, so was ist nichts für mich.

Jochen Ach, Du bist immer noch so ein Frosch wie früher! Die Zeiten sind lockerer, glaub mir. Spaß und Event ist angesagt!

Manni Und deshalb hopst ihr mit anderen Partnern herum?

Jochen Nein. Sie doch nicht!

Manni Ich liebe meine Frau und würde ihr das nie antun!

Jochen Und ich dachte, es ist toll, dass wir jetzt im selben Haus wohnen!

Manni Finde ich ja auch. Wo wir doch in der Uni so unzertrennlich waren Komisch. Dabei waren wir immer grundverschieden.

Jochen Du, der wesentlich jüngere, hast mich aus manchen Schlamassel herausgezogen. Weißt Du noch das Matheexamen?

Manni Oh, Gott hab ich gezittert, dass das rauskommt!

Jochen Ich nicht! *(lacht)* Ich hab gedacht: Du machst das schon. Das ist doch der Kitzel am Leben. Das Abenteuer ... *(lacht)* Ich fand das Studieren so angenehm, dass ich als Langzeitstudent alle Rekorde gebrochen habe. Ich hab mich damals schon lieber den „schönen Künsten“ gewidmet!

Manni Deine Hauptfächer waren ja auch Schauspielstudium, Theaterwissenschaft ...

Jochen ... da glänzte ich auch nicht durch Taten sondern mehr durch Diskutieren.

Manni Du warst gefürchtet als Defätist. ... Du hast Dich ganz schön verändert, Du bist jetzt Staatsschauspieler!

Jochen Plötzlich packte mich der Ehrgeiz ... „und mich ergriff ein längst entwöhntes Sehnen nach jenem stillen ernsten Geisterreich...“ aus? (*zeigt wie ein Lehrer mit dem Finger auf ihn*)

Manni (*wie aus der Pistole*) Faust I.

Jochen Sehr gut. Immer der Primus! (*sarkastisch färbend fährt er fort an seine Proben denkend*) „...es schiebet nun in ungestimmten Tönen – mein lispelnd Lied...“ für Regieanfänger gleich! Ja, das gepaart mit meinem nie versiegenden Glück hat mich doch noch etwas werden lassen. Bin hoch dotierter Sklave des Subventionstheaters. (*sieht ihn an*) Wir haben uns eine Ewigkeit nicht gesehen!

Manni Drei Kommilitonentreffen nicht gezählt: 18 Jahre, 2 Monate, 3 Tage.

Jochen Donnerwetter. In Zahlen bist Du immer noch fix. Wie geht es Dir eigentlich?

Manni Fantastisch! (*bringt den Whisky, für sich etwas gelbes*) Du erlaubst, ich nichts Scharfes ... (*Martina und Karin kommen aus der Küche zurück...*) ich nehme lieber Limonade mit einem Schuß ... Himbeersirup. (*...und gehen auf der anderen Seite ab in's Schlafzimmer, Jochen und Manni sind solange still und gucken ihnen nach*)

Jochen Wie bist Du bloß zu dieser scharfen Frau gekommen. (*lacht*) Prost auf sie!

Manni Prost! (*sehr plötzlich*) Sie will mich verlassen.

Jochen (*verschluckt sich*) Mach keine Scherze, wenn ich grade trinke.

Manni Es ist kein Scherz.

Jochen Du willst Dich scheiden lassen? Mach keinen Quatsch, so was kriegst Du nie wieder!

Manni Nicht ich, sie will sich scheiden lassen. Sie liebt mich nicht. Hat mich noch nie geliebt.

Jochen Ach so! Kleiner Ehekrach.

Manni Wir hatten leider keinen Krach.

Jochen Du bist immer noch so naiv wie früher. So etwas geben Frauen alle Nase lang von sich, damit wollen sie sich interessant machen. Was kann sie auch sonst aufbieten? Im Bett kennst Du sie inzwischen in- und auswendig.

Manni Nein, Jochen, ich glaube, sie meint es ernst.

Jochen Ach wo! Wenn sie Dich nie geliebt hat, hätte sie Dich nicht geheiratet. Die hätte doch jeden haben können. Sie war jung, schön, amüsant und reich. Die brauchte nicht ohne Liebe zu heiraten.

Manni Ich hatte auch das Gefühl, wir wären glücklich.

Jochen Was hast Du denn angestellt?

Manni Nichts.

Jochen (*lacht anzüglich*) Quatsch. Irgendwas mußt Du doch angestellt haben!

Manni Nein, wirklich nichts! Das ist es ja.

Jochen Weißt Du was? Das hab ich Dir auch schon immer früher gesagt: Du bist zu gut zu den Weibern.

Manni (*weint plötzlich los*) Aber ich liebe sie doch so!

Jochen (*sieht ihn an wie einen Geist*) Ach Du meine Güte! Ich glaube, jetzt versteh ich sie.

Manni Du verstehst sie?(*schluchzt*)

Jochen Wenn ich Dich jetzt so ansehe, ist mir alles klar.

Manni Ja? Weshalb denn.

Jochen Weshalb? Du bist eine Memme! Auch noch eine Herzensgute.

Manni Ich habe mich immer so bemüht, dass sie alles hat. Jeden Wunsch hab ich ihr von den Augen abgelesen ... sogar die, die sie gar nicht hatte.

Jochen Das hält keine Frau lange aus. ... Du mußt der Herr im Haus sein! Sie soll Dir die Wünsche erfüllen! Sie muß zu Dir aufgucken, ja Angst vor Dir haben! Weißt Du denn nicht was Nietzsche sagt: „Gehst Du zum Weib, vergiß die Peitsche nicht!“?

Manni Das ist ja schrecklich.

Jochen Was ist daran schrecklich? So ist das Leben! Und wenn Du das erst einmal begriffen hast, ist es himmlisch! Sieh meine Ehe an: fabelhaft!

Manni Weil Du ekelhaft zu Deiner Frau bist?

Jochen Ekelhaft? ... Streng! Was ich will, zählt. Die Frauen wollen das! Nicht umsonst hab ich Petruccio gespielt: lies mal der widerspenstigen Zählung!

Manni Kenn ich

Jochen ... Sag mal, hat Martina niemals weinend bis zum Morgengrauen wach gelegen und auf Dich gewartet, weil sie nicht wusste, wo Du bist ... ob Du vielleicht bei einer anderen bist? Und war dann froh und glücklich, dass Du endlich hereinpoltertest ... egal ob mit Lippenstift am Hemd und stinkend nach Alkohol?

Manni *(traurig)* Ich trink doch keinen Alkohol.

Jochen ... Du bist nicht zu retten.

Manni Sie weiß ja auch, dass ich zu keiner anderen will. Meine Mutter sagt, ich bin ein Mustergatte.

Jochen Dann geh zu Deiner Mutter! ... Mann! Wie soll Deine Frau Dich interessant finden, wenn Du ihr nicht was zu raten aufgibst! Eine Frau darf sich nie ganz sicher fühlen.

Manni Du meinst, ich bin ihr zu solide.

Jochen Solide! Das ist das richtige Wort. Wann hast Du sie das letzte mal angesehen? Ich meine als Mann!

Manni *(Pause)* Als Ehemann?

Jochen *(verzweifelt)* Mensch! Ich meine: als Bulle! ... Mein erster Blick sagt mir, die Frau will was erleben! Will sich aufregen! Wenn Du das nicht machst, sucht sie jemand, der einspringt.

Manni Du meinst, Frauen wollen nicht zufrieden in der Ehe sein?

Jochen Doch. Aber nicht nur zufrieden. Wenn eine Frau in der Ehe nur glücklich und zufrieden ist, weiß sie ja gar nicht, dass sie verheiratet ist. Oder sie fängt an, sich an zu langweilen und wird 'ne runde Mammi. So sieht aber Martina wirklich nicht aus. Sag mal, hast Du Deine Frau je betrogen?

Manni Doch, das muß ich leider zugeben.

Jochen Na Gott sei Dank, wenigstens etwas.

Manni Aber es ist mir peinlich. Manchmal wach ich nachts auf, weil ich davon geträumt habe.

Jochen *(begierig)* Na, erzähl schon.

Manni ... Es war vor zwei Jahren. Ich hatte ihr versprochen, einen Scheck für die Welthungerhilfe abzuschicken, hab es aber vergessen. Ich hab ihr aber gesagt, ich hab ihn abgeschickt. ...Ich habe sie belogen und betrogen!

Jochen Das war's?

Manni Nein.

Jochen Na. Gott sei Dank.

Manni Am nächsten Tag hab ich dann eingezahlt, aber nur die Hälfte der Summe. Ich fand die ganze ein wenig hoch. Ich hab es ihr nie gesagt. (*verzweifelt*)... Die andere Hälfte hat sich auch noch im Wertpapierdepot so schrecklich vermehrt!

Jochen Armer Teufel Ich meinte natürlich ... (*winkt ab*)ach lassen wir das.

Manni Ach, Du meinst sexuell betrogen?

Jochen Wie hast Du das erraten?

Manni Sexuell hab ich sie nie betrogen. Betrügst Du denn Deine Frau ... so?

Jochen (*trocken*) Auf Einzelheiten möchte ich nicht eingehen.

Manni Aber Karin scheint doch glücklich mit Dir zu sein.

Jochen Natürlich, weil ich ihr was zu raten aufgabe!

Manni Doch wenn sie keinen Verdacht hat, was hat sie dann zu raten?

Jochen Sie hat Verdacht, verlaß Dich drauf. Und das fesselt sie.

Manni Und wie fängst Du das an?

Jochen Ich gehe zum Beispiel in meine mysteriöse ... Vereinssitzung!

Manni Na und.

Jochen Na da les' ich in der Bibel, Du Schaf! Manni, ich geb's auf.

Manni Nein, bitte nicht! Ich will mich nicht von Martina trennen, aber ich weiß nicht, wie ich es machen soll, ihr was zum raten aufzugeben!Muß man dazu sich Lippenstift ans Hemd schmieren? Und Alkohol trinken?

Jochen (*verliert fast die Geduld*) Nein! Aber das hilft! ... Es war nur als Beispiel gedacht.

Manni Also, Du sagst, dass Du einmal pro Woche in den Verein gehst ...

Jochen ... oder in die Sauna.

Manni Aber du gehst vielleicht gar nicht.

Jochen *(verliert nun wirklich die Geduld)* Nein!!

Manni Sie weiß das aber nicht, also kann es doch auch keine Wirkung haben.

Jochen Doch - denn es beunruhigt sie, weil sie nicht weiß, wo ich bin ... was sein könnte. Jeder Frau wird einmal klar, dass wir Männer polygam veranlagt sind. Da sind wir wie die Mohammedaner. Wir alle hätten gern ein Harem.

Manni Ehrlich: ich nicht.

Jochen Dann darfst Du auch nicht jammern, wenn ihr der andere gefällt.

Manni Welcher andere?

Jochen Na, sie geht doch mit jemand heute Abend aus.

Manni Du glaubst ...

Jochen nichts Schlimmes. Nur das der Mann auch polygam ist. Und das gefällt ihr.

Manni Freddy von Hohmeyer! Jetzt wird mir alles klar! Das ist es also.

Jochen Jetzt hast Du was zum Raten. Umgekehrt muß es sein. Sie muß etwas zum Raten haben, eifersüchtig sein!

Manni Und mit dem Schuft habe ich Freundschaft geschlossen!

Jochen Oder er mit Dir? So kommt man am besten an eine Ehefrau ran.

Manni Nein, nein, er kannte sie schon lange vor mir, war sogar hinter ihr her.

Jochen Noch schlimmer: Du hast sie geheiratet, er will Revanche. *(das Telefon klingelt)*

Manni *(voller Wut)*Ah! Ja, dieser ... Entschuldige mich. *(er hat sich sofort wieder in der Gewalt, geht an's Telefon, steht jetzt mit dem Rücken zum Raum)* Ja, Bartels ... ach so ja, die Sache Oppermann, reden Sie

Karin *(kommt herein)* Oh wie schön. Du bist ja noch da! Dann kann ich Dir ja noch einen Gutenachtkuß geben.*(sie küssen sich innig, Manni dreht sich im Gespräch und sieht das, registriert das, dreht sich wieder ab)*

Jochen Könnt ich doch jetzt bei Dir bleiben! *(Manni dreht sich wieder um, Blick „Du Schwein“, wieder Kuss)*

Karin *(in Umarmung)* Oooooohhh

Manni *(spricht seine Gedanken unbewusst und leise aus)* Schwein! *(wendet sich kopfschüttelnd ab)* Nein, ich meine nicht Sie, Oppermann.

Karin Oooooohhh... Laß Dich nicht wieder so lange festhalten, Liebster, ich warte auf meinen starken Hengst.

Jochen Ich fürchte es wird heut ziemlich spät werden.

Karin Du probierst diese schwere Rolle und dann noch die ermüdende Sitzung für den Verein, das ist zu viel für Dich! Ich mach mir echt Sorgen um Dich! Morgen bist Du dann wieder ganz müde.

Jochen Ja, es gibt Leute, die saugen einen wirklich manchmal allen Saft aus den Gliedern.

Karin Du bist einfach zu gut. Ich liebe Dich so!

Jochen Ich Dich auch, Schätzchen. Am meisten lieb ich Dich, wenn ich dann endlich nach Hause komme, Du mich empfängst und flüsterst: „Prinz von Dänemark?“

Karin Nach Hamlet warst Du immer ganz besonders zart.

Manni *(hatte sich wieder vorgedreht, er traut seinen Ohren nicht, sagt in den Hörer in Gedanken)* „Prinz von Dänemark“! Entschuldigung. Den letzten Satz hab ich nicht mitbekommen.

Karin *(lässt Jochen erschreckt los, leise)* Den hatte ich ja ganz vergessen. *(kichert)*

Jochen Den kannst Du auch vergessen.

Manni *(zum Telefon)* Nichts. Nein! Ich meinte nicht, den Fond auf das neue Tankschiff „Prinz von Dänemark“? Nein, nein, nicht kaufen! Ich wurde abgelenkt. Ich bin wieder ganz bei Ihnen.

Jochen *(guckt auf Manni, sieht dass der jetzt voll auf's Telefon konzentriert ist, zieht Karin auf die Seite, heimlich)* Sag mal, hat Dir Martina 'was erzählt?

Karin *(alles sehr leise)* Was erzählt?

Jochen Na, hat sie Dir nichts erzählt von ... *(deutet mit dem Kopf auf Manni)*

Karin Nein, nichts. Warum?

Jochen Wirklich nicht?

Karin Nein. Nichts. Ist was mit ... *(deutet mit dem Kopf auf Manni)*

Jochen Ach, nichts besonderes.

Karin *(neugierig)* Jochen, was ist los?

Jochen Nichts.

Karin Es ist was! Was? (*wird lauter*) Sag's mir doch. Bitte!!

Jochen Pssst! Pst! Er hört's doch ... (*deutet mit dem Kopf auf Manni*)

Karin Wenn Du es nicht sofort sagst, schlafe ich ganz fest, wenn Du nach Hause kommst!

Manni Das geht nicht, ist nicht fair! (*zu den beiden*) Pssst! Pst! Jochen! Dies ist hier sehr wichtig! (*wieder in's Telefon*) Ich bin wieder da.

Jochen (*leise zu Karin*) Gut, aber nicht darüber sprechen! Versprichst Du mir das!

Karin (*nickt, eifrig, leise*) Großes heiliges Ehrenwort!

Jochen (*vergewissert sich, dass Manni voll mit dem Telefongespräch beschäftigt ist*)

Karin Bei allem was Du im Bett so gerne magst? Jaaahhh!

Manni (*fest, vollkonzentriert*) Nein. Das ist mir egal. Ich bleibe hart!

Jochen Komisch. Im Geschäft ist Manni ein Mann! ... Also, hör zu: Manni und Martina wollen sich scheiden lassen.

Karin Scheiden? Ooh. Nein!

Jochen Pssst!

Karin Oh Gott wie furchtbar! Die arme Martina Was hat Manni denn getan?

Jochen Gar nichts das ist es ja.

Karin Häh? Ach, Du willst es nur nicht sagen. Irgendwas muß er ja angestellt haben!

Jochen (*muß lachen*) Manni? Etwas angestellt!

Karin Lach nicht auch noch. Ich find es traurig, wenn Männer ihre Frau betrügen! Du würdest nie soweit gehen! Oder?

Jochen Soweit wie er? ... nie! (*gibt ihr einen schnellen Kuß*)

Karin Hach, Jojolein. Ich würde sterben, wenn ich so etwas wüsste.

Jochen (*schlau*) Ich Sorge ja dafür, dass das nicht passiert.

Manni (*in's Telefon*) So ist es Okay.

Karin Trinkt er?

Jochen Ja. ... Buttermilch.

Karin Mach Dich nicht darüber lustig. Erzähl's mir lieber.

Jochen Jetzt nicht. Die Sache ist zu lang.

Karin ... (*begierig*) und unanständig? ... Du erzählst es mir heute Abend, wenn Du nach Hause kommst, ja? (*Kuß*)

Manni (*Telefon*) Das ist unanständig? ... Das ist Ihre Ansicht. Ich muß jetzt Schuß machen.

Karin (*lässt vom Kuß ab*) Schluß machen? Du musst mit ihm sprechen.

Jochen Jetzt?

Karin Ja. Meine Großmutter sagte immer: „Ein ernstes Wort zur rechten Zeit, erspart so manche Traurigkeit.“

Jochen Und mein Opa sagte: „Ein falsches Wort zur ernsten Zeit, bringt erst die richt'ge Zwistigkeit!“

Karin Aber... (*in dem Augenblick*)

Manni ...*beendet das Gespräch*) Wir hören voneinander. Auf Wiedersehen. (*legt auf, es klingelt gleich wieder, genervt*) Ja, Bartels Augenblick. Für Dich, eine Dame, Du hättest ihr diese Nummer gegeben.

Jochen Oh, die Dame vom Betriebsbüro des Theaters. Sicher wieder nichts als Ärger mit den Proben. Habt ihr einen zweiten Apparat?

Manni Ja im Flur.

Karin Du armer Schatz.

Jochen Ich will Euch nicht damit langweilen. (*in's Telefon, wichtig*) Räder! (*ab, man hört noch halb, weich*) Klar mein Mausehäuschen... (*Manni guckt hinterher*)

Karin (*hat das nicht gehört hat, ist viel zu konzentriert auf Manni, seufzt*) Ach je, Herr Bartels!

Manni (*missversteht den Seufzer*) Ja, ja, der Jochen ist schon ein toller Hecht!

Karin (*mustert Manni von oben bis unten*) Wenn ich Sie so ansehe, darauf wär ich nie gekommen.

Manni Worauf?

Karin Ich weiß ja nicht, ob ich es sagen darf

Manni Was dürfen Sie ja nicht sagen?

Karin Um Gottes Willen sagen Sie Jochen nicht, dass ich etwas gesagt habe! Ich habe mein großes heiliges Ehrenwort gegeben!

Manni Wovon reden Sie?

Karin Na von der Schei von Martina und Ihnen!

Manni Ach so. Das hat er Ihnen erzählt. Ja es ist schrecklich.

Karin Ja. Aber ich darf es nicht wissen ... äh ich meine, ich muß es für mich behalten.

Manni Ja, das ist immer besser.

Karin Aber das regt mich furchtbar auf! Ich kann doch nicht einfach zusehen, wie eine Ehe, die mir so glücklich schien, plötzlich zerbricht.

Manni Das ist doch ganz natürlich. Man denkt sofort, es könnte auch mit der eigenen geschehen.

Karin Nein, bei uns kann das nicht passieren. Wir sind ja so glücklich. Aber vielleicht kann ich bei Ihnen helfen. Ich habe zwar Jochen versprochen, nicht mit Ihnen darüber zu reden aber wer ist sie!

Manni Wer sie?

Karin Ich sage, es auch nicht weiter, großes heiliges Ehrenwort!

Manni Ich versteh Sie nicht ...

Karin Ja natürlich, weil ich Jochen auch mein großes heiliges Ehrenwort gegeben habe. (*lacht verschämt*) Und noch mehr. Aber Sie können mir vertrauen. Also, Sie haben sich verliebt

Manni Ich? Nein!

Karin (*plötzlich streng*) Leugnen Sie nicht! Sicher ist sie eine Sexbombe, bei der Sie nicht nein sagen konnten. Sie hat sie verführt, in ihren roten, durchsichtigen Negligee, hat ihre wollüstigen Lippen auf ihre gepresst und sie

Manni Wie kommen Sie denn auf so etwas?

Karin Das hab ich gelesen. Ich lese viel, wenn ich allein bin. Und ich bin viel allein. Man glaubt immer, so eine große Karriere als Schauspieler ist nur herrlich. Sie hat auch ihre Schattenseiten! Mein geliebter Mann hat ja so viel zu tun!

Manni Das hat er mir gerade erzählt.

Karin Überall kann man das lesen, gerade die stillen Wasser ich will Ihnen doch nur helfen!

Manni Mir ist nicht zu helfen. Das hat auch Ihr Mann gesagt.

Karin (*energisch*) Aber ich versuche es! Heraus mit der Sprache: wer ist Ihre Geliebte?

Manni Ich habe ja leider keine Geliebte.

Karin Geben Sie's doch endlich zu! Nur so können Sie Ihre Ehe retten!

Manni (*stöhnt*) Ja, ich weiß ... Jochen hat das auch gesagt. Ich kann es aber nicht.

Karin Ist es so ernst?

Manni Ja.

Karin Oh Gott.

Manni Sie sagen es.

Karin Klammern Sie sich doch an Ihre Frau! Sie ist schön! Und Ihnen treu ergeben!

Manni Das wäre schön.

Karin Gut. Ich spreche mit Martina! Ich werde sie bitten, daß Sie Ihnen verzeiht.

Manni Sie hat ja nichts zu verzeihen.

Karin Was? Warum will sie sich denn scheiden lassen?

Manni Ich war zu gut zu ihr.

Karin Zu gut?

Manni (*nickt*) Ich habe ihr nichts zu raten aufgegeben.

Karin Zu raten aufgegeben?

Manni Ich bin leider nicht polygam. Ich möchte keinen Harem!

Karin Harem?

Manni Martina hat nicht eine Nacht wachgelegen, weil ich spät nach Hause gekommen bin. Mit Fahne und Lippenstift. Nie!

Karin Äh?

Manni Ich habe sie nie betrogen. Und nun ist sie glücklich und zufrieden. ... Und wenn eine Frau glücklich und zufrieden ist, weiß sie ja gar nicht, dass sie verheiratet ist.

Karin (*entsetzt*) Was sind denn das für Ideen!

Manni Sie kennen das doch am besten! Nur der Mann wird von Frauen bewundert, der anderen Frauen nachläuft! Nur wer andere begehrt, wird selbst begehrt! Und der fesselt auch seine eigene Frau.

(Karin Sie meinen „Sadomaso“?)

Manni Was ist denn das?

Karin Darüber hab ich auch mal gelesen.

Manni Ich lese nur Wirtschaftsliteratur.

Karin Sein Sie froh.

Manni Ich habe auch keine Vereinssitzungen! Keine Proben! – Meine Proben beschränken sich auf Shampoo von der Parfümerie - Geh nicht einmal in die Sauna.

Karin Sauna?

Manni Ja, wie Jochen.

Karin Jochen? (*aufgebracht*) Das ist eine Frechheit!

Manni Wieso denn? Sie wissen doch genau Bescheid. Hat Jochen selbst gesagt Oder wenigstens haben Sie Verdacht!

Karin (*entgeistert*) Was!

Manni Sie sind eine fantastische Frau

Karin Was hat Jochen gesagt? Worüber weiß ich genau Bescheid?

Manni (*harmlos*) Na, dass er sagt, er geht in den Verein, und in Wirklichkeit hopp, hopp.

Karin Sodom und Gomorrah.

Manni Könnt ich doch auch so sein und Martina etwas zum Raten aufgeben!

Karin (*schreit plötzlich auf*) Mein Gott!!!

Manni Hätte ich was nicht sagen sollen?

Karin Doch, doch.

Manni Sagen Sie aber nichts Jochen davon. (*kumpelhaft*) Ich glaube, ich hatte ihm auch versprochen ...

Jochen (*kommt herein*) Mein lieber Herr Gesangsverein, die nervt immer! War gar nicht abzuschütteln. Ich muß dann schnell weg.

Karin (*ungewohnt scharf*) Gesangsverein oder Probe?

Jochen Hast Du was, Kleine? (*es klingelt an der Eingangstür*)

Karin Schuppen!
(*in dem Augenblick tritt Martina auf. Zum Ausgehen angezogen, sie ist bezaubert schön.*)

Martina Das wird Freddy sein!

Karin Mir fällts wie Schuppen von den Augen.

Martina Manni, machst Du Freddy auf!

Manni Natürlich, gerne. Es wird aber einen Moment dauern, denn zur Rede werd ich ihn stellen! (*wartet auf eine Reaktion*)

Jochen Zauberhaft sehen Sie wieder aus, Martina!

Martina (*dreht sich*) Danke.

Karin (*giftig*) Und mein Mann ist da Experte!

Jochen (*die Sicherheit in Person*) Sie sehen, Martina, Kompliment von der eigenen Frau.

Martina Das nenne ich vollkommenes Glück.

Manni Zur Rede! Und mehr!(*da keiner ihn beachtet, ballt die Faust*) Na gut!(*geht aufmachen*)

Karin (*schluchzt auf*)

Jochen Jetzt ist sie gerührt.

Freddy Da bin ich wieder. Wie seh ich aus! (*kommt hereingestürmt, weißer Anzug? bleibt plötzlich in Pose stehen, zu Martina*) Donnerwetter, bist Du schön!

Manni (*kommt hinterher gestürmt, hat offensichtlich Freddys weißen Shawl in der Hand*) Halt! Ich rede mit Dir!

Martina (*zu Freddy*) Danke.

Freddy (*zu Martina*) Du siehst mich, für Dich geschniegelt und geschmückt ...(*zu Manni*) Gefall ich Dir Manni?

Manni Nein!

Martina Mir gefällst Du!

Freddy Siehst du, Manni, deine Frau hat Geschmack. *(zu Manni)* Sie geht mit mir tanzen! Ich will Dich ja würdig vertreten!

Manni Genug! Herr von Homeyer!

Martina *(voller Hoffnung, dass Manni etwas unternimmt)* Was willst du von ihm?

Freddy Ja, Manni. Wir duzen uns. *(dreht sich zu Manni, der ihn gerade eine „scheuern“ will, umarmt ihn)*

Manni *(in seinem Arm)* Ich muß mit Dir reden!

Martina Dann rede doch endlich!

Freddy Ja, später. Manni, Ich rede gern mit dir, doch nicht im Augenblick. Wir müssen gehen ... oh, Du hast meinen Shawl. *(nimmt den und wirft ihn sich um)* Du bist ein fabelhafter Ehemann, so schön praktisch *(In die Runde)* Guten Abend, die Herrschaften. *(sieht Jochen)* Oh, Jochen Räder! Der große klassische Schauspieler! Friedrich von Homeyer *(geht auf ihn zu)* Ich bin der klassische Hausfreund hier. Ich muß heut die schöne Martina ausführen!

Jochen Sie erinnern mich an Malvolio in „Was ihr wollt.“

Freddy Ich bin Malvolio! Oder: was Ihr wollt.

Manni *(für sich)* Ich komm ja nicht'mal zu Worte.

Freddy *(zu Karin, die stumm und zerknirrscht da sitzt)* O je, ein stummes kleines Mäuschen! Gehören Sie auch dazu?

Karin Nicht wirklich.

Jochen Meine kleine Frau ... immer bescheiden.

Karin *(mit saurem Lächeln)* So sieht er mich.

Freddy Küß die Hand, gnä Frau. *(tut es und blickt ihr dabei in die Augen)* Wenn ich charmant bin, bevorzuge ich den Wiener Dialekt meiner Vorfahren.

Manni *(zwischen den Zähnen)* Ich geh in die Sauna!

Jochen *(genau so)* Gute Idee. ... Aber sie muß es mitkriegen. *(zu Freddy)* Herr von Hochmeyer!

Freddy Ho! Nur Hohmeyer.

Jochen Also Herr Hohmeyer.

Freddy „Von“, bitte. Ich bitte um meinen ganzen Namen.

Jochen Herr von Hohmeyer! Darf ich fragen, was machen Sie, wenn Sie nicht die Frau meines Freundes ausführen? Ich meine von Beruf?

Freddy Natürlich dürfen Sie fragen. - Fragen Sie!

Martina Freddy ist Desighner!

Freddy Aber immer noch auf der Suche, ob es sich lohnt.

Martina Komm Freddy, wir müssen gehen!

Jochen Oh, ich muß ja auch los!

Karin Du könntest was versäumen.

Jochen *(leise zu Manni)* Sie hat etwas zu raten ...

Freddy *(der das mitbekommen hat, leise)* Ich liebe Ratespiele.

Manni Ich weiß...

Freddy Schnell noch eins vorm Abflug: Ein Mann sieht einen Frosch im Wald. Natürlich denkt er sich nichts dabei... bis er hört, wie der Frosch ihm nachruft: „Nimm mich bitte mit!“ „Hä?“, denkt er, der spricht ja. „Nimm mich bitte mit zu Dir nach Hause.“ Na gut, er ist ja kein Unmensch und nimmt den Frosch mit nach Hause. Dort angekommen, sagt der Frosch:“ Nimm mich bitte mit ins Bett, mir ist so kalt. „Iihh! Ein Frosch im Bett!“, denkt der Mann. „Bitte!“ sagt der Frosch herzerreißend. Na gut, man ist ja kein Unmensch. Er nimmt den Frosch mit in sein Bett – da gibt es plötzlich einen Knall! ... Und der Frosch ist ein wunderschönes Mädchen! Alles was an den Frosch erinnert, ist, dass es auch nackt ist. Da geht die Tür auf, die Ehefrau des Mannes kommt herein! - - *(Pause)*- glaubt Ihr, sie hat ihm die Geschichte geglaubt! *(Freddy lacht aus vollem Herzen)*– Jetzt kommt erst das Rätsel! Wie heißt der Mann? *(Freddy und Jochen lachen)*

Karin Sicher Jochen sowieso...

Jochen *(lacht)* Mein Mäuschen hat Humor, das liebe ich an ihr.

Freddy Dabei ist sie gar kein Frosch, so- s-s-sonst hätte sie ja nichts an!

Martina *(unterbricht)*Freddy wir gehen!

Freddy Mit großem Ve-ve-vergnügen, Gute Nacht Manni! *(mit kleiner Verbeugung)* Die Herrschaften!

Martina Schönen Abend allerseits. *(zu Manni)* Da ist noch der Früchtetee, den Du so gern hast. *(beide ab)*

Jochen Viel Spaß! Lustiger Vogel. Komm Karin. Ich muß meinen Text noch durchgehen.

Karin Ich bleibe hier! Ich möchte mich ein bisschen mit Herrn Bartels unterhalten!

Jochen *(lächelt)* Na dann viel Vergnügen! Gute Nacht, Liebling. Bleib nicht auf, es wird spät werden heute. Manni, Kopf hoch! *(im abgehen)* „Vom Eise befreit sind Strom...“

(Karin stößt einen Ton aus, gemischt aus Wut und Weinen. Manni flieht zu seiner Zeitung.)

Manni Die Börse ist auch nicht besser. Baise, wo man hinsieht.

Karin *(nimmt sich zusammen)* So! Jetzt heraus mit der Wahrheit!

Manni Ich will nichts mehr hören.

Karin Sie sollen nicht hören ... Sie sollen reden!

Manni Ich reden? Was?

Karin Was ist mit dem Verein? Mit dem Harem? Was habe ich zu raten?

Manni Sie wissen das doch.

Karin Nichts weiß ich! Aber ich will's jetzt wissen! Was hat Ihnen Jochen erzählt?

Manni Ich sag nichts mehr. Ich konnte ja nicht wissen, dass Sie das so aufregt.

Karin Das mich das aufregt, geht Sie gar nichts an! Raus damit! Er hat Ihnen gesagt, er hat eine andere!

Manni Nein, nein.

Karin Aber dass er nicht in einen Verein, sondern zu einem Flittchen geht!

Manni Nein, nein!

Karin Doch, doch, sie haben es vorhin selbst gesagt!

Manni Ich durfte das aber nicht ich meine, ich wollte das aber nicht ich meine

Karin Also ja! Es ist so abscheulich! Und ich habe in so geliebt und er ist bei einer anderen und *(weint)*

Manni Aber doch nicht bei einer, die er liebt. Hinter allen Frauen ist er her. *(sie weint stärker)* Er tut es doch nur, um Sie zu fesseln!

Karin *(heult hemmungslos)*

Manni Liebste Frau Räder, er tut es doch nur für Sie! Sie müssen darüber nicht so erschüttert sein!

Karin Nicht erschüttert sein? Ich möchte mal sehen, wie erschüttert Sie sind, wenn Ihre Frau sich mit anderen Männern herum triebe!

Manni *(fröhlich)* Trösten Sie sich. Genau das macht sie ja gerade! *(dann wird im klar, was er sagt, unglücklich)* Genau das macht sie ja gerade!

Karin Aber nicht so wie Jochen, so billig

Manni Na, sein Sie froh. Was glauben Sie, was mich meine Frau kostet!

Karin so heimlich, so schmutzig, so

Manni Bei mir ist es viel schlimmer. Martina will sich scheiden lassen, weil sie Freddy von Hohmayer liebt!

Karin *(wütend)* Dann tun Sie doch was!! Sie sind doch ein Mann!!

Manni Aber was?

Karin Bin ich ein Mann!? Sie können doch nicht einfach da sitzen und sich das gefallen lassen!

Manni Meinen Sie es wird besser, wenn ich herum laufe? Und mich betrinke? Dann wird mir immer schlecht. *(macht entsprechende Bewegung)*

Karin *(stellt sich das vor, dann)* Ih gitt!

Manni *(nickt)* Genau. Sie sagen es.

Karin Ich wüsste, was ich täte!

Manni Was denn? Sagen Sie's mir!

Karin Wir müssen sie mit ihren eigenen Waffen schlagen!

Manni Richtig! Ich geh in die Sauna! *(Ausdruck höchster Drohung)* Aber in eine Russische! Mit Damenbedienung!

Karin Hat er das gesagt. *(Manni nickt)* Ich komme mit! Ich komme mit!

Manni *(empört)* Wir können doch nicht zusammen in die Russische Sauna gehen! Was werden die Leute sagen?

Karin *(enttäuscht)* Da haben Sie auch wieder recht. Ich kann ja nicht mal russisch. Das geht nicht! *(dann entschlossen)* Es gibt nur eins: ich bleibe hier bei Ihnen!

- Manni Das geht erst recht nicht! Ich geh immer früh in's Bett.
- Karin Da komme ich auch mit!
- Manni Um Gottes Willen! Wenn Jochen das erfährt, ich bin sein bester Freund.
- Karin Darauf wird jetzt keine Rücksicht genommen! Er soll es sogar erfahren! Ich werde ihm was zum Raten aufgeben, *(mit drohendem Unterton)* und es wird ein leichtes aber schwerwiegendes Rätsel sein! *(geht zum Schreibtisch, nimmt ein Blatt Papier und einen Stift)*
- Manni Das klingt nicht gut. Was haben Sie vor?
- Karin Ich schreibe einen Brief an Staatsschauspieler Jochen Räder.
- Manni *(erleichtert)* Das ist vielleicht das beste.
- Karin *(liest, was sie schreibt)* „Lieber Jochen, ich komme heute Nacht nicht nach Hause. Bin heute bei einem anderen. Du darfst raten bei wem. Deine Noch Frau.“ So!
- Manni *(verzweifelt)* Sie machen uns unglücklich!
- Karin Wir sind unglücklich! Das leg ich auf die Treppe. *(während sie zur Tür geht)* Ich habe ihm alle Freiheiten gelassen, weil ich ihm vertraut habe. Er hat es schändlich missbraucht. *(ab in den Flur)*
- Manni *(ruft hinterher)* Bei dem Schwips mit dem der nach Hause kommen wird, wird er den Brief gar nicht bemerken!
- Karin *(kommt wieder)* Dann finden ihn die Nachbarn. Erfahren tut er es so oder so! Er wird hierher rennen, wo er mich zuletzt gesehen hat. Er wird uns dann hier bei einer „Vereinssitzung“ sehn, wie er sie sich immer erträumt hat!!
- Manni Ich hasse Vereinssitzungen. Außerdem: er ist doch in Wirklichkeit bei gar keiner.
- Karin Eben. Wir werden auch in Wirklichkeit keine Vereinssitzung abhalten, sondern eine Orgie!
- Manni Merken Sie denn nicht: Sie zerstören sich und mich! Von unseren Ehen will ich gar nicht mehr reden.
- Karin Im Gegenteil: wir retten vielleicht, was noch zu retten ist! *(geht zur gegenüberliegenden Tür heraus)*
- Manni *(höchst alarmiert)* Wo gehen Sie denn hin? Da ist unser Schlafzimmer!
- Karin *(off)* Genau da will ich ja hin. Ah, hier.

- Manni Was machen Sie da! (*steht auf und läuft zur Tür, sieht durch die geöffnete Tür, anscheinend ist sie fast nackt*) Um Gottes Willen, lassen Sie das! Martina mag es nicht, wenn jemand in ihrer Wäsche oh (*schließt erschrocken die Augen*) Der Sündenfall(?).
- Karin (*Off*) Wir üben jetzt „in flagranti“ ertappt zu werden!
- Manni (*geht wieder zurück*) Ich kann das nicht. Das ist das Ende. Liebe Martina, wo bist Du! (*sitzt im Sessel*)
- Karin (*kommt durch die Tür, sie hat ein Nachthemd an, wieder schüchtern*) Jetzt sind Sie dran
- Manni (*entsetzt*) Das ist Martinas Nachthemd!
- Karin Ich hatte durch Zufall kein eigenes dabei. (*geht zum anderen Sessel, kauert sich hinein, ängstlich*) Bitte, fangen Sie an.
- Manni (*plötzlich entschlossen*) Gut! Ich spiele mit! (*steht auf*) Die Vereinssitzung ist eröffnet. Zunächst die Tagesordnung ... (*sie guckt enttäuscht zu im auf*)

BLACKOUT.

ZWEITER AKT

(6 Stunden später, beide sitzen zusammengesunken auf ihren Stühlen, ein Kirchturm läutet drei mal)

Manni Drei Uhr. So spät war ich noch nie noch auf.

Karin Fast sechs Stunden sitzen wir jetzt so da.

Manni Orgie ist nichts für mich.

Karin Meinen Sie so ist eine Orgie? *(da Manni aufsteht)* Rühren Sie mich nicht an!

Manni Au...uh!

Karin Was ist?

Manni Mein Fuß ist eingeschlafen.

Karin Der glückliche.

Manni *(setzt sich wieder)* Wann sie wohl kommen.

Karin Das kann die ganze Nacht dauern. Ich weiß es aus Erfahrung. ... Wo mag Jochen wohl sein?

Manni Sehn Sie, er gibt Ihnen 'was zu raten auf! *(Draußen hört man den Fahrstuhl)* Da sind sie!

Karin Sie kommen! Schnell umarmen Sie mich!

Manni Aber ich hafte nicht für die Folgen!

Karin Nun machen Sie schon, schnell! *(Manni stürzt sich auf sie)* Au! Umarmen, hab ich gesagt, nicht zerquetschen!

Manni Entschuldigung.*(lässt von ihr ab)*

Karin Na, wird's bald! Beide Arme! Und küssen! Es muß echt aussehen. *(er tut alles sehr ungeschickt)* Nicht so feucht und nicht da.

Manni Wo denn? Ich darf doch nicht

Karin Auf den Hals, da dürfen Sie. *(tut es)* Und Hosen 'runter! Das wirkt obszön.

Manni Bitte nicht!

Karin Keine Widerrede! Wer zuerst kommt, dem sollen die Augen übergehen!

- Manni *(tut wie ihm geheißen, die Hose fällt auf die Schuhe, er steht vornüber gebeugt in unbequemer Haltung, den Mund an ihren Hals, die Arme irgendwie um sie... das Fahrstuhlgeräusch ist aus noch einen Augenblick)* Ich kann nicht mehr.
- Karin Sie können aufhören. Es waren irgendwelche Nachbarn.
- Manni Oh weh! Sie werden den Brief finden.
- Karin Na hoffentlich! Und werden voller Sensationslust am Schlüsselloch auf Jochen warten.
- Manni *(muß kichern)* Ja, so sind Schultzes von nebenan. Jochen wär's sowieso noch nicht gewesen.
- Karin *(empört)* Woher wollen Sie das wissen! Manchmal kommt er auch früher.
- Manni Er ... hätte klingeln müssen, er hat ja keinen Schlüssel für unsere Wohnung!*(lacht kurz über die Schläue)* Ja, Bankdirektoren sind schlau!
- Karin *(geht zum Flur)* Hm.
- Manni Wo gehen Sie hin?
- Karin Die Wohnungstür aufmachen und anlehnen.
- Manni Soll das denn nie ein Ende haben. Ich mag nicht so spät schlafen gehen.*(gähnt)*
- Karin Meinen Sie ich? *(kommt zurück)* Ich komme aus einer Kleinstadt. Da ist niemand um diese Zeit mehr munter. Kein Mäuschen rührt sich mehr.
- Manni Hier rührt niemanden, dass die „Mäuschen“ um diese Zeit am muntersten sind.
- Karin Was machen wir jetzt? Soll ich was vorlesen?
- Manni Ich denke, wir wollen nicht einschlafen. Vielleicht Karten spielen.
- Karin Ich kann nur Patience.
- Manni Können das zwei Personen spielen?
- Karin Ja, aber nicht zusammen. *(Manni sitzt da und dreht die Daumen)* Lassen Sie das! Es wär doch furchtbar, wenn sie jetzt kämen und wir drehen Däumchen.
- Manni *(gähnt)* Ich bin entsetzlich müde.
- Karin Flirten Sie mit mir. Das macht wach, sagt Jochen.

Manni Mich nicht. Aber Martina sagt immer, wenn wir 'mal abends ausgehen und ich dann müde werde, ich soll einen Cocktail trinken. Ich hol uns was.*(steht auf)*

Karin Alkohol? Ich trink keinen Alkohol.

Manni Ich auch normalerweise nicht. Normalerweise mach ich auch keine Orgie. Zur Orgie gehört Champagner.

Karin Kann gut sein. Das ganze sieht vielleicht auch glaubwürdiger aus.

Manni Im Kühlschrank hab ich Champagner gesehen.*(ab)*

Karin Der hilft, glaub ich, gut beim Flirten so ist es jedenfalls im Fernsehen. Neulich hab ich in einem Erotikfilm gesehen oh, nein lieber kein Champagner! Der macht hemmungslos.

Manni *(mit Tablett auf dem Champagner, 2 Gläser und etwas zu Essen stehen)*
Alles da! Sogar schon zurecht gestellt. Ah, Hummersalat! Herrn Freddy von Hohmayers Lieblingsspeise!

Karin Das dürfen wir nicht. Das hat wohl Martina für ihn hingestellt.

Manni Ich hab Hunger! Wenn er meine Frau nimmt, nehme ich sein Abendbrot.
(isst)

Karin Ich trau mich nicht. Wenn sie Hunger haben, sind sie vielleicht unleidlich.

Manni Unleidlich ... wir setzen unser Leid dagegen! Trinken wir uns Mut an ... mit Champagner! *(der Korken knallt, trinkt aus der Flasche)*

Karin Lieber einen Cocktail.

Manni *(ein kleiner Rülpser)* Hoppla, Entschuldigung. (Da ist Kohlensäure drin So schlecht schmeckt das gar nicht. *(trinkt noch einen Schluck, rülpst)* Hopps. Die Kohlensäure will hemmungslos wieder hinaus Der Cocktail kommt sofort. *(geht zur Bar, sucht)* Was nehmen wir denn? *(drohender Ton)* Napoleon!

Karin Nein nicht den! Jochen sagt, ich darf nichts Hartes.

Manni Sie sollen ja den Napoleon nicht vernaschen.

Karin „Männer müssen ihn schnell kippen ... Frauen dürfen nur dran nippen ... er wird dann für stark gehalten ... sie bekommt davon nur Falten“. Das ist nichts für mich.

Manni *(guckt auf's Etikett)* Ach, nicht 'mal 100%! *(gießt davon in ein Wasserglas)*

Karin Ich trink das aber nur mit was Süßem verlängert. *(sucht)* O ja Likör ist süß!

- Manni Gut.(*sucht*) Orangenlikör (*gießt hinein*) Probieren Sie mal.(*reicht ihr das Glas*)
- Karin (*nippt*) Mmh! Irgendwas fehlt noch. (*geht zur Bar, holt eine besondere Flasche heraus*) Die ist schön. Birne! (*schüttet was hinein, klug*) Das nennt man nun: einen „Doppelstöckigen“.
- Manni Oh, Obst ist immer gut. Hier Kirsche und hier noch Mirabel! (*beides hinein*) Nun ist es ein „Hochhaus“. Oh, das ist sicher was Feines! „Londo Dry Gin“!
- Karin Nein, nicht Gin! (*zu spät*)Ich war einmal – als ich 15 war – für ein halbes Jahr als Aupait- Mädchen in England – Green hieß die Familie – Mr. Green liebte Gin.
- Manni (*riecht an der Flasche*) Riecht wie Gin.
- Karin So roch auch Mr. Green. (*probiert, schüttelt sich*) Brrr! Da muß unbedingt was Süßes rein. (*sieht den Mixer*) Ach! Ist ja ganz falsch! Erst muß es da rein und dann muß geschüttelt werden. (*tut es, probiert*) So ist es richtig.
- Karin A-ma-ret-to!
- Manni Mandellikör, das ist es! Noch eine Etage! (*hinein damit*) Und noch etwas von dem Grünen. Nun ist es fast ein „Wolkenkratzer“.
- Karin Nicht zu wenig ... so.(*schüttelt, trinkt*) Hmmm! Das ist gut. (*trinkt noch mal*) „Hmmm, das ist gut“, hat mr. Green auch immer gesagt.
- Manni Ich auch! (*schüttelt, trinkt einen großen Schluck, es schüttelt ihn*) Gu-u-u-ut.
- Karin (*lacht, nimmt wieder das Getränk*) Sie schütteln ja sich selbst,(*trinkt, lallt schon etwas*) den S-schäker solln Sie s-schäkern! Aber sch-ütten Sie noch was sch-ickes zu. Das Sch is schwer zu schpreschen
- Manni (*nimmt es wieder*)Ich sch-ütte was sch-ückes Ich sch-icker den Sch-äker und sch-üttle den Sch-ietter! (*Schüttelt den Schäker, dann schüttelt er sich, dazwischen trinkt er, hat dabei einen Heidenspaß*)
- Karin (*ist inzwischen wieder an der Bar*) Rummm haben wir noch nicht und „blue Curassao“! (*bringt beides, hinein, schüttelt, trinkt*) Darf man Wolkenkratzer sch-ütteln?
- Manni Man schüttelt sie bei Erdbeben. (*schüttelt*)
- Karin (*muß sich festhalten*) Lassen Sie das. Meine Erde krümmt sich.
- Manni Okay. (*trinkt*) Huuh! Der geht in die Hüften! (*schüttelt die Hüften*) Sehn Sie! (*singt, tanzt komisch*) „Pappa tanzt Mambo ...“
- Karin Mamma tanzz Mammo ...“

Manni Deine Hüften sind ja so rund.

Karin Klar. Das hat Mr. Greene auch immer gesagt: „Deine Hüften werden ja ganz rund.“ Brasiliaaaa!!! „mamma tanzz mammo – Pappa tanzz Mammo....“ (stoppt plötzlich)...”Mammo – mein Mund klebt zu.

Manni Ich hab die Lösung –smittel ... Champagner – der löst jedes Mittel (*nimmt die ja schon offene Flasche, trinkt, gibt sie Karin, rülpst vernehmlich*)

Karin Pfui! (*trinkt, rülpst vernehmlich*) Da schießt was.

Manni (*nimmt die Flasche*) Ist aber schön fffriiss –sch! (*trinkt*) und küüüh!

Karin Karin auch! (*trinkt, lacht*) Das kitzelt in der Nase. Cool! ... Ich möchte tanzen! Komm Mannichen! Ho ho ho ho – ich bin heiß wie ein Vulkan – Ho ho ho ho – tanze Mambo mit mir, tanze... (*nimmt ihn, eine, zwei Drehungen, er tanzt schlecht, sie hört auf*) Oh, Manni. Du kannst wohl gar nichts mit Frauen!

(Manni Ich bin Bankdirektor. Ich kann 'was mit Geld! (*singt*) „Monney -monney -monney -monney”

Karin (*tanz*) ... “money makes the World go around” (*er setzt sich*) Du sollst mit mir tanzen! Manni!)

Manni Wir sietzen uns, gnädige Frau.

Karin (*lacht*) Bin keine gnädige ... ich bin vom Lande (*lacht stärker*) und ich bin nicht gnädig, ich bin heiß! (*wankt auf ihn zu*) „Fliege mich zum Mond und führ mich hin ins Himmelreich – zeig mir wie der Frühling ist und Venus will ich gleich. Manni, jetzt gibt's kein Pardon mehr... Du wirst verzapft!

Manni (*weicht zurück*) Nein! (*ruft um Hilfe*) Martina! Ich kann nur was mit Frauen, was wir nicht dürfen!

Karin Martina – Martina – Martina. Es gibt noch andere Frauen als Martina!

Manni (*ruft um Hilfe*) Jochen!!

Karin Meinen Sie den russischen Saunanisten? Oder den schtaats-sauspiler oder den Vereinsmeier? ... Wer weiß, wen der gerade verzapft!

Manni (*hält ihr den Champagner hin*) Köhlen Sie sich ab, bitte!

Karin (*enttäuscht*) Dann nehm ich den Tiefsee-Hummer! (*taumelt ein wenig als sie zum Tablett geht, greift daneben*) Oh! Der feige Kerl! Der läuft ja weg.

Manni (*versucht es auch*) Hummer sind schwer zu fangen.

Karin (*sieht ihn an*) Das ist ja stark! Sie sind auf einmal zwei Mann.

Manni Ja, ich und der Hummerfischer.

Karin Da muß Zielwasser her, würde mein Russe sagen ... oder war das Mr. Green? Ach nee, der hat ja nur ...ingliss geredet, aber wer redet heut noch engliss?

Manni Nur noch neudeutsch.

Karin *(will aufstehen, schafft es nicht, legt sich flach hin)* Da liegt sie flach und die Welt dreht sich

Manni Meine auch

Karin Kommen Sie runter da vom Karussell.

Manni *(kommt im großen Bogen zu ihr, wirft dabei den Hummersalat um, sitzt neben ihr)* Bin abgesprungen. Oh – der Hummersalat...

Karin Ich schlaf jetzt Legt Euch auf mich, ihr zwei ... aber zweideu... deu... deu wie heißt das Wort?

Manni Eindeutig.

Karin Jawoll!

Manni *(steht auf wankt zum Schlafzimmer)* Hart Steuerbord

Karin *(kann kaum mehr artikulieren)* Sie müssen mich jetztt jedenfalls muß es so aussehen halloh Sie ... kommen Sie ... ver... verein ... vereinen ... Sie müssen doch kommen

Manni *(wankt wieder herein, im Nachthemd, schaltet das große Licht aus, es ist fast dunkel, er will zum Sofa, fällt über sie, fast im Schlaf)* Oh, Martina, meine weiche kuschelige Martina

Karin *(ebenso)* Bist Du's Tiger ... *(und beide schlafen über Kreuz ein. Es ist fast dunkel im Zimmer, nur ein schwaches Licht fällt durchs Fenster auf die beiden. Nach einem kleinen Augenblick hört man Schlüsselgeräusch draußen an der Haustür. Noch eine Sekunde)*

Martina *(off)* Nanu. Die Tür ist ja offen.*(angeheitert)* Hat sie wieder nicht ordentlich zu gemacht.*(tritt ein)* Manni ist immer mit den Gedanken wo anders.

Freddy *(auch angeheitert auf, flüstert)* Sein wir froh! So kommt er uns nicht auf die Schliche *(nimmt sie in die Arme, brünstig)* Vorher noch einen Drink?

Martina *(lässt es sich gefallen im Gegensatz zu vorher, spricht in normaler Lautstärke)*. Komm erst einmal herein.

Freddy Jaa! Ich möchte schon wieder mit Dir tanzen!

Martina Ich mach uns Musik.

Freddy *(flüstert)* Pst! Erst noch einen Kuß. Und nicht so laut. Sonst wacht Manni noch auf.

Martina Der ist im Schlafzimmer. Und wenn der schläft, dann schläft der.

Freddy Es ist Vollmond. Vielleicht hat er gerade heute einen leichten Schlaf ... *(lässt sich den Hals küssen, lacht auf)*

Martina Das kitzelt.

Freddy Kribbelt es?

Martina Wenn Du mich festhältst, kann ich keine Musik anmachen. Komm auf's Sofa. Ich mach mal Licht.

Freddy Ich möchte kein Licht, ich möchte Dich.

Martina Nicht so stürmisch.

Freddy Ich liebe Dich aber so stürmisch!

Martina Ja, ja, ich weiß ja. Aber warte noch, wir wollen nichts übereilen.

Freddy Ich kann nicht mehr warten.

Martina Der arme Manni, Mein Musterexemplar! Ich war schon etwas zu hart heute zu ihm.

Freddy Ich wollte, wir würden Manni mit irgendeinem Weib erwischen! *(wieder brünstig)* Damit Du Dich mit mir rächen kannst!

Martina Mach Dir keine Hoffnung. Das ist bei Manni ausgeschlossen. Erst einmal stoßen wir an ... auf einen wunderschönen Abend.

Freddy Stoßen wir an auf das Anstößige an so einem Abend! *(hält sie fest)*

Martina Ich hol uns erst Champagner und etwas zu essen. Rate, was ich für Dich extra da habe!

Freddy Doch nicht Hummersalat?! Vorsicht, der macht mich noch po-po-potenter! *(will sie an sich ziehen)* Alles, was Mann ist in mir, schreit nach Dir!

Martina *(hält ihn weiter hin)* Aber nicht so schnell!

Freddy *(ungeduldig)* Nicht so schnell? Ich will, dass endlich 'was passiert!

Manni *(stöhnt im Schlaf)*

Freddy *(erschrocken)* Pst. Da ist jemand.

Martina *(leise)* Kann nicht sein.

Karin *(im Schlaf)* Mein Russenverein.

Martina *(macht das Licht an)* Ahh!!*(sie sehen)* Manni!!

Freddy Mei-mei- mein Hummersalat! *(der liegt umgekippt und ungenießbar da)*

Manni *(erwacht, noch im Schlaf)*... ausziehen habe ich gesagt!*(sitzt, sieht Martina)* oh, Martina ...

Martina Manni! Warum bist Du nicht im Bett?

Manni Im Bett ist keine Sauna.

Freddy D-de-de-der hat eine Frau bei sich! *(ihr Gesicht ist unter dem Bettzeug verdeckt, nicht zu sehen)*

Martina *(schrill)* Manfred!!

Manni Eine Frau? Einen ganzen Verein! Einen Harem!

Freddy Da hast Du Dein Musterexemplar! Er ist betrunken!

Martina Manni betrunken. Das ist unmöglich.

Manni Unmöglich? Ist nichts bei Manni!

Freddy *(spielt sich auf)* Manfred Bartels! Wir haben Sie inflagranti ertappt! Martina und ich sind entsetzt, ich nehme sie in meine Obhut! Wir gehen! Sie hören von unserem Anwalt! *(nimmt Martina bei der Taille, will sie hinauszerren)*

Martina *(folgt nur ein paar Schritte)* *(klein)* Manni.... tu was ...

Manni *(laut)*Hohmayer! Wer hat Dich hier überhaupt eingeladen! Um diese unanständige Zeit! Verschwinde aus meiner Wohnung!

Martina Manni ...

Freddy Äh ... äh ...äh ...

Manni Äh,äh,äh hinaus! Oder Du findest Dich wieder im Krankenhaus! Deine Begleitung *(packt ihn am Kragen)* ist sie etwa ein Flittchen?

Freddy Äh ... äh ... äh ...

Martina Äh, äh, äh? Mehr hast Du dazu nicht zu sagen?

Freddy Äh ... äh ... äh ... *(und ein langes)* ääähh

Martina Na, immerhin! *(zu Manni, streng doch fast bewundernd)* So kenne ich Dich ja gar nicht !

Manni Aber so kannst Du mich jetzt kennen lernen!

Freddy *(hat sich gefangen, hebt den Kopf als Zeichen der Erhabenheit)* Hoh, hoh!

Manni Hoh- hoh-mayer jetzt hau ich Dir Dein „von“ von der Hochnäse! *(er hebt die Faust, es klingelt rechtzeitig Sturm an der Tür)*

Freddy *(ist außerdem rechtzeitig in die Knie gegangen, ruhig)* Ich geh mal denn mal aufmachen. *(ab)*

Martina Wer kann denn das sein um diese Zeit?

Manni Sicher keiner, der im Leben besonders ausgeschlafen wirkt.

Karin *(murmelt im Schlaf)* Oh Manni, Manni, Manni oh ...

Martina *(eifersüchtig)* Wer ist diese Hure?

Freddy Wer ...*(hat das gehört und neugierig wieder da)* Wo?

Manni *(mit Größe, wenn auch betrunken)* Huren sind oft Damen der Gesellschaft! Man findet sie auf Bällen, in Bars, Saunen, Vereinen und sogar in Konzerten und russischen Dampfbädern.

Freddy *(sieht zurück zum Flur)* Oh, hallo! Der Staatsschauspieler!

Jochen *(stürzt herein, sieht etwas ramponiert aus, man sieht ihm die durchzechte Nacht an)* Wo ist meine Frau!!

Freddy *(kommt hinterher)* Hier ist sie bestimmt nicht, Herr Räder!!

Manni *(auf seinen Zustand deutend)* Hah! Da ist wohl heute manche Russin unter den Räder gekommen

Jochen *(herrscht ihn an)* Manni! Mir ist nicht zum Scherzen! Wo ist Karin?!

Martina Jochen! An Ihrer Stelle würde ich sie um diese Zeit bei Ihnen in der Wohnung suchen.

Freddy *(zu Jochen sehr männlich, will wieder etwas gut machen)* Ich hatte versäumt, Ihnen meine Karte zu geben. Hier. *(tut es)* Darf ich Sie nun bitten die Wohnung zu verlassen! Dies hier ist eine Familienangelegenheit!

Manni *(lacht hämisch)* Eine Vereinssitzung. - KannnajiENZücherve-ein ...

Jochen Manni, Du hast ja getrunken.

Manni Nu ...

Freddy Um den medizinischen Ausdruck zu gebrauchen: voll wie eine Strandhaubitze.

Jochen *(laut und ohne Humor)* Wo ist Karin!! Hier war Karin zuletzt!

Karin *(erwacht, aber noch im Traum)* Nein, erst kommt der da, der hübsche, dran! *(befreit sich vom Laken über dem Kopf, guckt sich um, zeigt auf Freddy)* Da isser ja! - Und dann wieder Manni, der süße Bankdirektor! *(sitzt jetzt, völlig verkatert)*

Jochen *(entsetzt)* Karin!!

Martina *(entsetzt)* Manni!!

Freddy *(entzückt)* Frau Räder! Kompliment!

Karin Sie dürfen als Nächster. Na, komm, Junge!

Martina Bordell in meiner Wohnung!

Manni *(verbessert)* Im Wolkenkratzer.

Karin Auf alle Fälle mehrstöckig!

Manni Und als wir auf dem Höhepunkt waren ...

Karin ... hat er mich flachgelegt. Er ist so *(zeigt einen Kreis)* aus dem Karussell und über mich gekommen

Jochen Karin, ich kenne Dich nicht wieder!

Manni *(zu Jochen meint den Alkohol)* Eigentlich war es aber fast zu süß!

Martina *(eifersüchtig)* Das wirst Du bereuen, Bankdirektor! Ich lasse mich scheiden!

Freddy Aber ich trage keinerlei Schuld! *(zu Manni)* Es ist zu nichts gekommen!

Martina *(sieht ihn kurz an)* Ein richtiger Held.

Freddy *(hebt bedauernd die Schultern)* Meine Feinde leben alle noch.

(Martina fängt an zu heulen)

Jochen *(der bisher vor Entsetzen fast kein Wort mehr gesagt hat)* Wie lange geht das schon? Du und mein bester Freund! Ich kann es nicht fassen ... *(bitter)* der Tugendhafte! *(eventuell Klassisches Zitat „Freundschaft“)* „Hart kann Tugend sein, doch grausam nie – es hat dir viel gekostet! Oh ja, mich deucht, ich weiß recht gut, wie sehr geblutet hat dein sanftes Herz, als du dein oofer schmücktest zum Altare!“

Freddy Don Carlos 5. Akt.
 Martina (*weint*) Alles hinter meinem Rücken!
 Jochen Hinter meinem Rücken auch!
 Karin (*fast kleinlaut*) Hättet ihr uns nicht den Rücken gekehrt
 Manni Von meinem Hinterücken gar nicht zu reden.
 Jochen (*wütend*) Wie oft!? Ich will wissen: wie oft!! Raus damit, alle Beide!!
 Manni Vielleicht dreizehn (*Jochen geht wütend auf und ab*)
 Freddy 13 ist meine Glückszahl!
 Martina Du halt Dich raus!
 Freddy (*beleidigt*) ... Liebstes Martinileinchen ...
 Martina (*kühl*) Laß mich! Ich bin verzweifelt!
 Freddy Glaubst Du für mich ist es leicht? So eine Situation! Ich bloß gestellt! Und nichts getan!
 Martina (*barsch*) Du kannst morgen etwas für mich tun!
 Freddy (*missversteht*) Ja? Süß! (*immer feuriger*) Ich liebe Dich immer noch!
 Jochen Ruhe jetzt! Sie Hampelmann!
 Freddy Oh!
 Martina Ja. Gib endlich Ruhe!
 Freddy (*beleidigt*) Oh! Das muß ich erst mal verdauen!
 Martina Das muß ich erst einmal verdauen!
 Freddy (*eingeschnappt*) Dann kann ich ja gehen!
 Martina Ja. Ruf morgen an.
 Freddy Gern! (*geht zu Karin, gibt ihr ein Glas mit Champagner, äußerst charmant.*)
 Nimm ein Schlückchen, dann geht's gleich besser Vögelchen!
 Jochen Vögelchen!? Sagen Sie zu meiner Frau! (*zu Freddy laut*) Raus!!
 Freddy (*lächelt, dann noch einmal zu Karin, lächelnd ab*) Ich geh ja schon. (*in der Tür*)
 Ich melde mich ... (*dreht sich noch einmal um, zu Karin*) Ach, tanzen Sie gern?

Karin Ja, sehr gern!

Freddy Hier, meine Karte! (*gibt sie ihr und ab*)

Martina Freddy! ... ach was ...

Jochen (*auf Karin zu zieht sie hoch*) Was hat er gemacht!

Karin Hui!

Martina (*rastet fast aus*) Was hast Du ihr getan?

Manni (*zu Karin vertraulich*) Wir haben ihnen was zu raten aufgegeben.

BLACK OUT.

PAUSE.

DRITTER AKT

Der nächste Tag. Manni liegt auf dem Sofa, das wie ein Bett bereitet ist: großes Kopfkissen, Laken bis auf den Boden, Daunendecke. Er hat einen kalten Umschlag auf der Stirn, er leidet. Jochen und Freddy sitzen jeweils rechts und links auf den Sesseln, beide mit ebenso trüben Gesichtsausdruck.

Manni *(stöhnt)* Au! Mein Kopf! Dabei habe ich nichts getan! Und nichts falsch gemacht!

Freddy Eben. Das ist es, was Du falsch gemacht hast!

Jochen Sag ich ihm schon immer.

Manni Ja, ja! Und weil ich auf Dich gehört habe, sitz ich jetzt im Schlamassel.

Jochen Ach, was! Du sitzt im Schlamassel, weil Du auf Frauen wirkst, wie Mottenkugeln auf Motten! Ich sitze durch dich im Schlamassel!

Freddy *(sinnt)* Ich wollte, Manni säße durch mich im Schlamassel, war 'ne unglückliche Nacht für die Liebe. *(Manni stöhnt)*

Jochen Sie sind ein selten dämliches Etwas!

Freddy Danke. Jedenfalls ist heute alles schief gegangen, nicht nur bei dem dämlichen Etwas.

Manni */stöhnt* Ooh, Martina.

Jochen *(schreit ihn an)* Zwei Jahre hat es Deine Frau mit Dir ausgehalten, Für meine hast Du nur ein paar Stunden gebraucht, da war sie weg!

Manni Auu! Mein Kopf!

Jochen Du hast'n Kater, iß was!

Manni Aaah, mein Magen!

Jochen Sei ruhig! Nicht mal trinken kannst Du richtig!

Manni Uuuh, mein Herz!

Jochen Da bist du erst recht ein Versager.

Manni *(jammert)* Ohh! Meine Frau ...

Jochen Ruhe, hab ich gesagt! *(öffnet)* „Qh, meine Frau, au, mein Kopf!“ Jammerlappen.

Manni *(wimmert)* E jeje-eh! Meine Ehe ...

Freddy „Ejeje, Meine Ehe, ajaja, mein Magen!“ Schlappschwanz.

Manni *(setzt sich auf)* Uhhhh, mir ist so schlecht!

Freddy *(springt auf)* Äähi! Nimm Dich zusammen! Mein neuer Anzug.

Manni Ihh! Was denkst du von mir?

Jochen A, i, e, o, ü! Habt Ihr die Vokale bald durch!?

Manni Eu! Mir ist so schlecht. Alle sind so schlecht. Alles ist so schlecht.

Freddy Sei doch froh! Wenn's Dir schlecht ist, merken Sie nicht so, wie schlecht es Dir wirklich geht! *(kichert)*

Manni meine Frau will mich verlassen! Ich möchte sterben und darf nicht einmal in mein Schlafzimmer! Sie hat mir unser Schlafzimmer verboten!

Freddy Das kommt vor! Tröste Dich mit einer anderen. Frauen gibt es wie Sand am Meer!

Manni Aber ich will keine andere.

Freddy Zu spät! Eine Nacht verbracht, auf dem Sofa mit unbekleideter Dame, alkoholisiert und inflagranti erwischt ... das sind Fakten, die nicht zu widerlegen sind!

Manni Aber wie oft soll ich denn noch schwören, wir haben nicht! ... Jedenfalls nicht, was Du mit meiner Frau wolltest.

Freddy *(grinst)* Wieder etwas zum Raten: Woher willst Du wissen, dass nur ich wollte?

Manni *(zu Jochen)* Ich will nicht wieder raten.

Freddy Du brauchst nicht zu raten. Insgeheim wollen alle!

Jochen Sein Sie endlich still! Wir wollen nicht raten, wir wollen wissen! Und Wissen scheint nicht Ihre Stärke zu sein, Herr von wie auch immer. Wir müssen nachdenken, wo meine Frau sein kann!

Freddy Ja, Denken scheint nun wiederum nicht Ihre Stärke zu sein. Ich kann mir ...

Jochen Gleich können Sie meine Stärke auf Ihrer Nase fühlen!

Freddy Ich wollte ja nur ... Ich weiß ...

Jochen Was!? Raus damit! Was wissen Sie?

Freddy Sie lassen mich ja nicht ausreden: ... immerhin von der Kunst mit Freude durch's Leben zu gehen!

Jochen Sie sind ein Nichtsnutz, nichts als ein Lebenskünstler!

Freddy (*hebt den Finger wegen der ernsten Aussage*) Auch ein Künstler! „Ohne Mäuse, ohne Zaster – dafür jede Menge Laster – doch jedem nur das Beste wünscht er – er ist eben Lebenskünstler“.

Jochen Ha, ha, ha. Morgen lach ich drüber.

Freddy Ich esse mit Genuß, ich trinke mit Verstand, aber ich liebe mit Geschick! (*zu Manni*) Wenn du es mit Frau Räder ein bisschen geschickter angestellt hättest, hätten wir alle drei eine schöne Nacht gehabt!

Jochen Sie sollen ruhig sein!

Freddy Ja, ja. Aber es ist doch wahr!

Jochen (*zu Manni*) Irgendwas müsst ihr doch gemacht oder geredet haben!

Manni (*kann noch immer kaum denken*) ... gemacht? ...Hochhäuser – geredet? Russische Sauereien ...

Jochen (*verliert die Geduld, brutal auf ihn zu*) Was hast Du mit ihr gemacht?!

Manni Nicht so laut! Mein Kopf! Nichts! hab ich mit ihr gemacht Deine Frau macht einem Kopfschmerzen, Martina bricht das Herz ...

Freddy (*ebenso*) Sie müssen das nicht so schwer nehmen, Manni. Das Leben ist ein Spiel! Der eine verliert, der andere gewinnt! Zum Trost: Mal gewinnt der eine, mal der andere. (*heiter*) Ich habe mal wieder gewonnen.

Jochen (*sauer*) Wieso? Sie sind doch gar nicht zum Schuß gekommen!

Freddy (*vornehm*) Oh, wie vulgär, Herr Staatsschauspieler! Ich bin Glückspilz, ich gewinne immer.

Jochen Gratuliere.

Freddy Wenn ich verliere, freu ich mich zweifach! ...erstens: auf das nächste Spiel. (*gemein zu Manni*)Ich gebe nie auf. ... und zweitens: dass ich mich nicht um den Gewinn kümmern muß.

Jochen (*lacht hämisch*) Der Gewinn kann ein Klotz am Bein sein!

Manni Gewinn und Klotz ist meine Frau

Freddy Ein hübscher Klotz, aber ein Klotz, das ist richtig, (*ernst*) wenn ich gewinne.

Manni Da kann ich ja hoffen, das Martina das Glück hat, daß du glücklicher Verlierer bleibst.

Freddy *(jetzt jammert er)* Ich bin Spieler! Wenn ich gewinne, ist das Spiel vorbei. Das Spiel interessiert mich, nicht der Gewinn.

Jochen So hat jeder seine Logig. Hörn Sie auf! Ich will wissen, wo meine Frau ist!

Freddy Hier ist sie jedenfalls nicht.

Manni ... und kommt hoffentlich auch nie wieder her!

Freddy *(lächelt in Erinnerung)* Sie sah süß aus, so beschwipst ... so sexy ... so vulgär ... das Vögelchen.

Jochen *(springt auf)* Schon wieder nennen Sie meine Frau Vögelchen! Das nehmen Sie sofort zurück!

Freddy *(grinst)* Ich habe das sehr positiv gemeint.

Jochen *(nun ganz aufgeregt)* Daran was Sie von Frauen meinen, ist nichts Positives! Ich bin empört!

Freddy Sie!?! *(lacht)* Ich darf doch lachen?

Jochen und Manni *(einig)* Nein!!!

Freddy Gut, gut, gut. *(hämisch)* Dann denken wir wieder nach, wo sie sein kann. *(hat einen Einfall)* ... oh la, la *(sehr leise)* mein Vögelchen... das würde mir gefallen...!

Jochen *(unbeirrt großspurig)* Zu Ihrer Beruhigung: da, wo Ihre schmutzige Fantasie sie haben möchte, kann sie nicht sein!

Freddy *(sehr charmant)* ... unsere schmutzige Fantasie ...

Jochen *(nur ein wütender Blick)* Sie war vorhin ja oben. Ich hab ihr natürlich kräftig die Leviten gelesen! Dann bin ich wieder gegangen! *(lacht)* Ich mußte mich ein bisschen abreagieren! Da brauch ich einfach Amusement! ... *(ärgerlich)* Als ich dann wieder kam ... war sie verschwunden! *(wütend)* Die soll mir nach Hause kommen! Die kann 'was erleben!

Freddy *(scherzt)* So wie wir sie gestern kennen gelernt haben, kann sie wo anders gerade 'was erleben. ... nicht wahr, Manni?

Manni *(stöhnt)* Oh ja...

Jochen *(springt auf, steht vor Freddy)* Gleich bring ich Sie um! Dann haben Sie auch 'was erlebt.

Manni Nicht so laut...

Martina *(kommt herein, kühl)* Der Kindergarten ist jetzt aufgelöst! Kein „Räuber und Gendarm“ mehr! Jeder spielt bei sich zu Hause! Raus jetzt. *(zu Freddy)* Du geh nach Hause und warte auf meinen Anruf ... *(zu Jochen)* Du such Deine Frau *(zu Manni)* ... und Du schäm Dich!

Manni Tu ich ja. Nur sei bitte wieder gut zu mir ...

Jochen Ich weiß nicht, wo ich noch suchen soll.

Freddy *(kommt zu Martina, zärtlich)* Ich warte unten im Cafe. Und voller Ungeduld!

Manni *(für sich)*Au, mein Magen.

Martina *(zu Jochen)* Na, was ist, großer Mime? Vom 'rumstehen wird nichts besser!

Jochen Niemand nimmt Rücksicht. Ich muß schließlich auf die Probe. *(geht hinaus)*

Manni *(für sich)* Au! Mein Kopf. *(Freddy ab, das Telefon klingelt)* Ich bin nicht da ... ohh ..

Martina *(hebt ab)* Hallo! Ja, der ist da ob ich seine Frau bin? Ich bin es gewesen! *(gibt ihm den Hörer, ab)* Ich packe meine Sachen!

Manni Ohh ... au ... ja ... ich bin krank ... ich bin gefallen – über einen Wolkenkratzer. *(läßt den Hörer fallen, ruft)* Martina! Verlaß mich doch bitte nicht!

Martina Ich bleibe nicht bei einem Mann, der mich dermaßen hintergeht!

Manni Hör mir doch zu, Martina! Ich hab nichts gemacht! Jochen hat gesagt ...

Martina Wenn Du's wenigstens zugeben würdest! Du bist eben ein elender Feigling!

Manni Martina, ich hab es doch nur Deinetwegen getan

Martina Das ist die Höhe! Meinetwegen! War's wenigstens schön?

Manni Ich gebe Dir mein Ehrenwort, ich will Frau Räder nie wiederseh'n!

Martina Von mir aus kannst Du Dich mit ihr von nun ab betrinken so viel Du willst oder sonst 'was machen!

Manni Martina, Du bist ungerecht! Du hast doch auch mit Freddy

Martina *(scharf)* ... eben nicht! Ich dachte, ich könnte Dir das nicht antun!*(geht, in's Schlafzimmer)*

Manni *(jämmerlich)*Bitte geh nicht ... wenigstens noch nicht ganz ...

Martina *(kommt wieder mit Koffer)* Sei einmal im Leben ein Mann! Steh dazu, was du getan hast, das würde mir imponieren!

Manni Ich habe aber solche Kopfschmerzen! Wenn ich wenigstens schuldig wäre, könnte ich ja zu Kreuze kriechen, aber

Martina *(holt noch eine Tasche)* Kriech lieber in's Badezimmer zum Aspirin!

Manni Gut, ich tue alles, was Du ...

Martina Zu spät! Ich komme gleich noch einmal wieder. Aber dann verlaß ich diese Wohnung auf immer! *(ab durch den Flur)*

Manni *(ruft hinterher)* Aber ...! *(im Off hört man die Tür laut knallen ... zu sich)* Was mach ich bloß? Erst einmal brauche ich Aspirin ... armer Manni, bei den Kopfschmerzen kann man ja nicht denken! *(steigt mühsam von seinem Lager, kriecht stöhnend in Richtung Bad, während dessen hält er an, Blick zum Himmel),*„Nein, Mutti, Du hattest nicht Recht! Martina ist die ideale Frau für mich!“ *(als er weiterkriecht geht auf der anderen Seite die Tür auf, es ist Karin)*

Karin *(flüstert)* Herr Bartels!

Manni *(erschrickt)* Ha!

Karin Herr Bartels! *(plötzlich, da sie gewahr wird, dass er auf dem Boden kriecht)* sind Sie schon wieder betrunken?

Manni Gehen Sie weg! Raus aus dem Zimmer!*(schreit)* Raus!! Bitteh!!*(dann tut ihn der Kopf vom Schreien weh)* Auah!

Karin Oh Gott, was fehlt Ihnen?

Manni Mein Kopf!

Karin Der fehlt Ihnen?

Manni Im Gegenteil, der ist so ...*(zeigt es)* dick!

Karin Das hat Mr. Green auch immer gesagt. Geht es Ihnen auch so schlecht?

Manni Ich trinke nie mehr Alkohol!

Karin Das hat Mr. Green auch immer gesagt. Ich mache Ihnen einen feuchten Umschlag!

Manni Sie dürfen mich nicht anrühren!

Karin Aber das hab ich bei Mr. Green auch immer gemacht.

Manni Es tut mir leid, Sie dürfen nichts für mich machen.

Karin Schade.

Manni Ja, ich bin nicht der Typ.

Karin Aber Mr. Green war es. Süß war der, und er machte immer alles falsch.

Manni *(nickt, weinend)* Ich mache nie etwas falsch.

Karin Ja. Das ist furchtbar. Wie ich. *(setzt sich auf das Sofa)*

Manni Nein, nicht auf's Bettzeug! Wenn Martina kommt!

Karin Sie ist weggegangen. Ich hab sie gesehen. Sie muß sehr wütend gewesen sein. Sie hat die Tür so doll zu geworfen, dass sie gleich wieder aufsprang. Da bin ich hinein geschlüpft.

Manni Aber das geht nicht. Ich habe meiner Frau geschworen, dass ich Sie nie wiedersehe!

Karin Das hat Mr. Green auch immer geschworen, dass er mich nie wiedersieht.

Manni Ach?

Karin Wenn er so morgens dalag mit seinem Kopfschmerz, und ich ihm die feuchten Umschläge machte, nannte er mich immer „meine Morgenröte“... dann wollte er immer, dass ich meine Bluse aufknöpfe und den Rock etwas hochziehe...

Manni Das lässt ja tief blicken.

Karin Nein. Ich hab es ja nicht gemacht... er sagte immer, er wolle ja nur sehen, ob ich schon runde Formen habe.

Manni Und?

Karin *(nicken)* Er hat sie nie gesehen.

Manni Aber ich.... beinah. Wenn ich sie auch nicht gesehen habe, ich habe sie gefühlt ... unter der Decke.

Karin Pst!

Manni Ich musste ja, wir lagen so dicht beieinander ... ich glaube, sie sind rund.

Karin Finden Sie mich hier zu rund?

Manni Nein, nicht zu rund, eher schön, warm, weiblich *(kichert verschämt)*

Karin Hören Sie auf, wir haben schon genug Ärger!

Manni Ja, richtig.

Karin Sie haben auch Ärger, nicht?

Manni Das kann man sagen. Entschuldigen Sie, daß ich jetzt eklig zu Ihnen bin ... machen Sie sich nichts draus ... eigentlich finde ich Sie sehr nett ... und hübsch ... und weich und warm heute Nacht ... aber Sie müssen jetzt gehen!

Karin Ja... (*steht auf*) Jochen war vorhin so böse mit mir, wie noch nie und dann ist er weggelaufen! Hoffentlich ist ihm nichts passiert!

Manni Vielleicht hat er sich nur abreagiert. Amusement!

Karin Als er nach zwei Stunden immer noch nicht da war, bin ich ihn suchen gegangen.

Manni Da haben Sie aber Glück gehabt, ... Sie hätten 'was erleben können'! Wenn ich ihn richtig verstanden habe.

Karin ... Er ist immer noch nicht wiedergekommen. War er hier?

Manni (*nickt*) Er war sehr wütend! (*macht ihn nach*), Die soll mir nach Hause kommen ...“

Karin „... die kann 'was erleben!“ Oh weh! (*kommt neben ihn auf den Boden*) Dann muß ich mich hier verstecken, bis sein Rausch vorbei ist!

Manni Nein! Kommt nicht in Frage! Sie müssen sofort gehen!

Karin Sie müssen mich beschützen! (*umklammert ihn*) Sie haben mich in's Unglück gestürzt!

Manni Ich Sie?! Sie mich!! Wer hat denn angefangen? „Wir müssen üben! In flagranti!“

Karin Und wer hat die Hose runtergelassen?

Manni (*unsicher*) Ich?

Karin Genau. Und wer wollte Mambo tanzen, Hummer fangen, immer mehr Stockwerke bauen, zum Mond fliegen

Manni Ich?

Karin Ja Sie! Und dann hast Du Dich auf mich gelegt!

Manni (*trocken*) Ich kenne mich nicht wieder! (*zerschmettert*) Ich hab Sie ... mich auf Sie gelegt. Entschuldigen Sie, die Frage ist etwas peinlich: haben wir zusammen ... ? Ich meine, ist etwas passiert?

Karin (*guckt ihn mit großen Augen an, hebt die Schultern*) Ehrlich?

Manni (*ängstlich*) Ja.

Karin Es ist mir auch peinlich... es zuzugeben (*hebt die Schultern*) Ich weiß es nicht. Ich kann mich nicht an alles erinnern. (*es klingelt*)

Manni Da ist sie! Sie vergisst immer den Schlüssel. Schnell! Weg!

Karin Wohin?

Manni (*in Panik*) Weiß ich nicht! Nur weg! (*sie rennt zur Schlafzimmertür*) Nicht da! Das ist das Schlafzimmer, um Gotteswillen! Dahin dürfen wir nicht!

Karin Wohin denn?

Manni Gehen sie in's Badezimmer! Da!

Karin Das ist doch noch schlimmer!

Manni (*drängt sie hinein*) Noch schlimmer geht nicht. Ich muß Martina davon abhalten in's Bad zu gehen. (*läuft hinüber zum Flur, das Bad geht wieder auf*)

Karin Was soll ich machen, wenn Martina doch in's Bad kommt?

Manni Ziehen Sie sich aus und sagen Sie, Sie warten auf Ihren Mann. (*ab in den Flur*)

Karin Eher springe ich aus dem Fenster. (*ab ins Bad, Manni kommt sofort rückwärts wieder, an seinem Schlafanzug vorn hat ihn Jochen gepackt*)

Jochen Manfred heißt die Kanaille! Wo hast Du meine Frau!

Manni Deine Frau! Ich?

Jochen Ja, Du! Tu nicht so blöde! Inzwischen ist es mir natürlich klar geworden! Ihr habt was miteinander! (*packt ihn härter*)

Manni (*voller Angst*) Ich doch nicht! Jochen, ich bin's doch, Manni! Der Jammerlappen! Der Schlappschwanz!

Jochen Ja, das hab ich auch bisher gedacht! Ein guter Trick: der Schlappschwanz! Jetzt weiß ich, wenn Martina unterwegs war und ich im Club, war sie bei Dir!

Manni Deine Frau?

Jochen Tu nicht so scheinheilig! Ich dachte immer, sie wartet voll Angst und Sorge zu Hause. Nein, sie ist bei „Schwänzchen Schlapp“!

Manni Also ganz so ...(*Jochen schüttelt ihn*)Vorsicht! Mein Kopf!

Jochen Ich werd ihn Dir waschen! Wo ist Martina, ich werde ihr alles sagen!

Manni Nein! Nicht Martina! Ich tu ja alles ...

Jochen Was war? Heraus mit der Sprache!

Manni Du warst es doch, der gesagt hat, ich bin zu harmlos. Ich soll mich austoben!

Jochen Aber nicht mit meiner Frau, Du Hammel!

Manni Ich meine, Du hast gesagt, ich soll nicht wählerisch sein!

Jochen Du beleidigst sie auch noch! (*gibt ihm einen Stoß, dass er in den Sessel fällt*)

Manni So mein ich das doch nicht. Oh mein Kopf!

Jochen Kurier ihn aus. Damit ich ihn breit schlagen kann!

Manni Es war doch alles Deine ... die Idee hab ich doch von Dir...

Jochen Die Idee vielleicht ... aber nicht die Erlaubnis! Wo ist Karin?! (*sie erscheint, von beiden ungesehen ängstlich auf dem Außensims sich vorschubend, vor dem Fenster*)

Manni (*in Panik*) Hier nicht. Wirklich nicht. Ich schwöre.Glaub mir doch! Du weißt, ich mache nie etwas Falsches! Oder Unredliches. Oder Mutiges.

Jochen (*sieht ihn entgeistert an*) Sag mal, bist Du so, oder tust Du nur so.

Manni Ich bin so ...aber ich bessere mich ... ich verspre Oh Gott! (*hat sich in seiner Verzweiflung umgedreht, sieht Karin*) Nein! Wenn es schreit, hör nicht hin glaub es nicht! (*leiser*) Sie ist hier nicht

Jochen (*misstrauisch*) Du bist verrückt. Ich hab immer so was geahnt. ... Ich glaub Dir kein Wort! (*Karin stürzt draußen fast ab, mit unterdrücktem Schrei*) Wenn ich sie da finde, werfe ich sie aus dem Fenster! Und Dich dazu! (*rennt durch die Schlafzimmertür ab, Karin klopft an's Fenster, Manni hört es nicht, weil er hinter Jochen her saust, zieht Jochen mit großer Kraftanstrengung heraus, als Karin gerade zurück zum Bad klettert und auf der anderen Seite Martina auftritt*)

Martina Spielt ihr schon wieder Räuber und Gerdarm? Jochen geh zu Deiner Frau, solange sie noch in deiner Wohnung ist.

Jochen Das ist es ja eben. Sie ist nicht zu Hause! Nur Manni weiß, wo sie ...

Manni ... nein! Weiß ich nicht! Glaub ihm nicht, Martina. Ich schwöre!

Martina Was weißt Du nicht? (*lügt*) Ich weiß, sie ist gerade nach oben gegangen. Beeil Dich. Sie sah nicht sehr fröhlich aus.

Jochen Danke, Martina! (*zu Manni*) Wir sprechen uns noch. (*ab zur Flurtür*)

Manni Ja, komm nachher zum Tee zu uns! Dann besprechen wir ...

Martina Mit mir nicht! Mit mir bespricht hier keiner mehr etwas! (*geht zur Badtür*)

Manni Was willst Du da?

Martina Ich hole meinen Morgenmantel.

Manni Den neuen!

Martina Natürlich den neuen! Jetzt zieh ich ihn an, zum Kofferpacken und dann nehm ich ihn mit!

Manni Nein, bitte nicht den neuen! (*zu spät, sie geht in's Bad, die Tür geht nach innen auf*)

Karin (*off*) Au! (*ist anscheinend von der Tür getroffen worden*)

Manni (*hört das Au von Karin voller Sorge, empfindet es nach*) Au!

Martina (*kommt wieder mit dem Bademantel, macht Tür zu*)

Karin (*stöhnt im off, während die Tür gerade zugeht*) Ohhh!

Manni (*da Martina ihn anguckt*) Ohhh! Mein Kopf.

Martina Selbst Schuld. (*ab in's Schlafzimmer*)

Manni (*jammert auf*) Oje! (*dann schnell zur Badtür, guckt hinein, flüsternd*) Sie sind ja doch da! Wieso hat Martina Sie nicht gesehen?

Karin (*mit dem Ausdruck eines schweren Schicksals*) Ich war hinter der Tür! Aua...

Manni (*flüstert hinein*) Leise! Schnell! Er ist nach oben! Schnell...

Karin (*kommt heraus, Nase nach oben, Waschlappen davor*) Hab die Tür gegen ...

Manni Dazu ist jetzt keine Zeit. Mein Schicksal steht auf dem Spiel! Und Ihre Tracht Prügel!

Karin Eins auf die Nase hab ich schon Wenn er erfährt, dass ich hier war - auch noch zur gleichen Zeit während er hier war und mich versteckt hab ... das würde er mir nie verzeihen. Ich glaub, ich bleibe lieber noch im Badezimmer! (*will zurück*)

Manni (*hält sie auf*) Auf keinen Fall! Wenn Martina Sie da findet! Oder Jochen, der ist gleich wieder da!

Karin O Gott! Dann springe ich aus dem Fenster!

Manni Unterstehen Sie sich! Gehen Sie hinauf, und springen Sie aus Ihrem eigenen Fenster!

(es poltert gegen die Schlafzimmertür und gleichzeitig wird die Klinke von Martina dort heruntergedrückt, Karin will zum Bad, überlegt es sich und kriecht unter die Decke)

Manni *(ist wie der Blitz an der Tür, hält sie zu)* Nicht jetzt! ... Ich verstecke Ostereier!

Martina *(off)* Im Sommer! Bist Du vollkommen übergeschnappt!

(Manni guckt in den Raum, sieht Karin nicht mehr)

Manni Frau Räder?*(mit einem Seufzer zu sich)* Sie ist wieder im Bad verschwunden. *(gibt die Tür frei)* Du hast recht. Ich bin vollkommen durcheinander.

Martina Das ist nicht zu übersehen. Einmal mit einer jungen Frau etwas getrunken ... und schon ist er nicht mehr zu gebrauchen! *(mit dem Koffer, den sie aus dem Schlafzimmer geholt hat, zur Flurtür)*

Manni *(ist erst einmal froh, dass sie nicht in's Bad geht)* Das liegt nur daran, dass ich so unglücklich bin. Ich liebe Dich doch so! *(sieht den Koffer, eilt ihr entsetzt nach)* Koffer! Du willst doch nicht wirklich ausziehen!

Martina Doch das will ich wirklich!

Manni Zu Freddy von Hohmeyer?

Martina Nein, zu niemanden erst einmal! Aber ich werde mich mit Freddy treffen. Er ist ein Mann, den eine Frau braucht. Wenn der einen anschaut, kribbelt es! Wenn Du einen anschaut ... möchte man dir höchstens einen Euro geben. *(es klingelt)*

Manni Da ist er schon, der Kribbler.

Martina Nein. Das sind die Möbelpacker. *(ab)*

Manni Ach Gott sei Dank, nur die Möbelpacker. ... *(erst beruhigt, plötzlich entsetzt)* Die Möbelpacker! *(will hinter Martina her)* Marti... *(besinnt sich aber, dass das Bad zur Zeit noch wichtiger ist,)* die Frau *(rennt zum Bad, spricht gegen die Tür)* Bleiben Sie ruhig. Und schön drin bleiben, was auch passiert. Ich habe alles im Griff! Es sind nur die Möbelpacker! *(geht verzweifelt zum Sofa)* Nur die Möbelpacker! Mein Leben holen jetzt die Möbelpacker. *(will sich setzen, kurz vorm sitzen, entschließt er sich wegen des Bettzeugs auf den Sessel zu setzen.)* Bei mir kribbelts nicht.

Jochen *(stürmt herein)* Sie muß hier sein!*(dreht sich um zu der ihm folgenden Martina)* Ich hätte nie gedacht, dass du das Verhältnis der beiden auch noch deckst!

Martina Ich? Das auch noch! ... Ach, war sie nicht mehr da? Recht geschieht dir. *(geht zum Bad)*

Manni *(schreit auf)* Nein! ... *(gibt auf, plötzlich sehr gefasst)* Okay. Ja. Ich gebe auf! ... Bleibt ruhig, bitte. Alle beide. Ich kann Euch alles erklären. *(geht auch zur Badtür)* Es war ganz einfach so ...*(geht in's Bad)* Frau Rr..r.. *(schreit laut)* Oh Gott! Mein Gott!!

Jochen Was hat er denn nun schon wieder!

Martina Jochen, eins muß Dir doch sonnenklar sein. Mit so einem betrügt keine Frau Ihren Mann!

Manni *(kommt mich Leichenbittermiene zurück)* Jochen, wenn Du in den Hof gehst ... wirst Du Deine Frau sehen ... Du wirst sie sehr verändert finden.

Jochen *(erfreut)* Hast du sie gesehen? *(will zum Fenster)*

Manni *(hält ihn zurück)* Du musst aus dem Badezimmerfenster gucken. Das Fenster ist offen.

Jochen Karin! *(eilt noch ohne Arg zum Bad)*

Manni *(hält ihn auf)* Jochen. Du musst sehr tapfer sein!

Jochen Was soll das heißen?

Manni Martina, wir müssen ihm beistehen ... wenn er die irdischen Reste ...

Martina *(bekreuzigt sich)* Allmächtiger.

Jochen Karin! *(eilt in's Bad)*

Manni Sie hatte so etwas angedeutet ... das sie das tun würde.

(Martina auch in's Bad. Manni setzt sich erschüttert dieses Mal doch auf's Bett, Karin stößt einen kleinen Schrei unter der Decke aus)

Karin Aa! *(guckt dann schuldbewusst hervor)*

Manni Sind Sie wahnsinnig! Sie leben?

Jochen *(off, ruft)* Karin! ... Nichts zu sehen!

Martina *(off)* Nichts! Manni hatte wohl Halluzinationen! *(sie kommt wieder, Manni deckt Karin schnell zu)* Das war wohl dein Wunschtraum! *(er sitzt sehr jämmerlich da)* Sieh dich doch an! Bei so'was versteckt sich nicht einmal Karin Räder! ... *(ironisch)* Oder wolltest Du uns nur einen Schreck einjagen?

Jochen Mit so etwas scherzt man nicht! ... Und so etwas wollte ein Freund sein! *(es klingelt)* Da ist sie ja!

Martina Nein. Das werden endlich die Möbelpacker sein. *(geht zum Flur)* Nimm das Bettzeug weg, Manfred. *(ab)*

Manni Nein, ich bin krank!

Jochen *(geht bis zum Ausgang hinterher)* Aber vielleicht ist sie es doch!

Karin *(als Manni schnell zu ihr unter die Decke schlüft)* Haaaah!

Jochen *(Bleibt stehen, dreht sich um)* Was war das?

Manni Haaaah! ... Mir ist kalt. Ha-a-a-a Schüttelfrost!

Jochen *(sieht ihn geringschätzig an)* Ha-a-a-a! Du bist und bleibst eine Memme! ...
Ich glaub Dir, dass Karin bei Dir nicht ist!

Manni Danke.

Jochen *(beleidigend)* Und auch, dass nichts zwischen Euch war. Flasche!

Manni Du bist ein wahrer Freund.

Jochen dreht sich wieder ab zum Ausgang. Karin rutscht raus unter der Decke, und sehr umständlich, mit Mannis Hilfe, unter das Sofa.)

Jochen Ist sie es doch nicht? *(Als Karin unten ist, dreht sich Jochen wieder ihnen zu. Manni schüttelt das Bett zurecht)* He! Du bist Schuld! Meine Karin ist verschwunden!

Martina *(kommt mit 2 Möbelpacker)* Hier! Zuerst das Sofa und die beiden Sessel! *(die Packer wollen zuerst die Sessel nehmen, da Manni sich ängstlich an's Sofa klammert)* Nein. Zuerst das Sofa. *(sie wenden sich dem Sofa wieder zu)*

Manni Nein! Bitte nicht das Sofa! *(sie lassen wieder vom Sofa ab)*

Martina Das ist ein Erbstück meiner Mutter! Zuerst das Sofa! Den zitternden, verkaterten Sperling nehmt gleich mit!

Jochen *(lacht)* Der Sperling zittert aber vor seinem eigenen Kater!

(Die Packer haken Trageriemen an das Sofa an, mit Manni darauf.)

Manni *(zu den beiden)* Gott wird euch strafen! *(die beiden lassen das Sofa wieder runter, bekreuzigen sich)*

Martina Was ist, habt ihr keinen Mumm in den Knochen?*(sehen Jochen fragend an)*

Jochen Na, wird's bald! Ab mit ihm!

(sie heben das Sofa an...)

Manni Ich glaube, ich sterbe gerade ...

(... tragen es in Richtung Flur, Karin wird auf dem Boden sichtbar. Sie kommt langsam zum Sitzen. Mit einem Blick, der das jüngste Gericht erwartet.)

Martina *(sieht Karin nicht sofort, aber zuerst)* Das glaub ich nicht!

Jochen *(sieht sie jetzt, fast voll Hochachtung)* Donnerwetter! ... *(wie ein Ritterschlag zu Manni)* Du kleiner Schuft! *(und zu Karin)* Hure!

Martina Na, na, na, Sie Gentleman! Was Sie können, kann sie schon lange! *(zu Karin)* Willkommen im Kreise der Erwachsenen! Kleine!

Karin *(die mit Martinas Hilfe hoch gekommen ist, erstaunt über die Reaktion)* Aber wir haben gar nichts miteinander gehabt.

Martina Davon geh ich aus. Eine kluge Frau wird sich auf so etwas nie einlassen. Sie spielt nur damit jedenfalls beim ersten Mal.

Manni *(der bisher ebenso erstaunt wie Karin über die Reaktionen die Szene beobachtet hat)* Wie kannst Du das sagen, Karin!*(er duzt sie)* Du kannst Dich doch gar nicht erinnern. ... hat sie gesagt.

Karin *(hebt kleinlaut die Schultern)* Ja ... nicht an alles. Ich trinke nie wieder Alkohol!

Manni Das hat Mr. Green auch immer gesagt.

Martina Wer ist Mr. Green?

Manni Karins Mann in England.

Jochen Wer?

Karin „Meine Morgenröte“ hat er immer zu mir gesagt.

Jochen Du gehst sofort nach oben! *(Karin geht unter den grinsenden Blicken der Packer)* Da ist nichts zu grinsen!

Martina *(plötzlich gar nicht mehr so großzügig, zu Manni)* „Morgenröte!“ Unerhört! So etwas in meinem Haus! *(zu den grinsenden Packern)* Was stehen Sie hier rum! Ab mit Ihnen! Dies ist eine private Familienangelegenheit!*(auf den erstaunten Blick der beiden)* Die Möbel bleiben erst einmal hier. *(die beiden ab, zu Manni)* Das könnte Dir so passen! So einfach mache ich es dir nicht! So leicht verlasse ich nicht das Feld *(ab in's Schlafzimmer)*

Jochen Gratuliere. *(er ist plötzlich wieder der überlegene Freund)* Daß Karin nichts mit Dir angefangen hat, weiß ich..... Aber sonst hast Du Dich endlich als Mann bewiesen! ... Gratuliere!

Manni Gratuliere? Wozu. Meine Ehe ist kaputt!

- Jochen Wie kommst du denn darauf? Interessant findet sie Dich! Merkst Du das nicht? Vielleicht zum ersten Mal in Eurer Ehe.
- Manni Sie zieht aus!
- Jochen Glaub ich nicht. Ihre Meinung hat sich gedreht. Wie der Wind/ das Kriegsglück bei der Schlacht von ... (*klass. Zitat, Wallenstein? Homburg?*) Hast Du's nicht gehört? Plötzlich war sie eifersüchtig. Das heißt: sie liebt Dich! (*lächelnd auf das Sofa*) Das Familienerbstück ist auch noch da.
- Manni Glaubst Du das wirklich, Jochen?
- Jochen Klar. Ich kenne die Frauen. Wenn Du jetzt nicht einknickst, bist Du endlich der Herr im Haus! (*Zitat?*)
- Manni Wie soll ich das machen?
- Jochen Laß Dir nichts gefallen. Schrei sie mal ordentlich zusammen! Zeig ihr, was 'ne Harke ist. Kein geringerer als Shakespeare ließ mich als Petruchio sagen: „Mein Falk ist nur geschärft und tüchtig hungrig, und bis er zahm ist kriegt er auch kein Futter, sonst wird er nie auf meinen Wink gehorchen!“
- Manni Bei Falken mag das richtig sein.
- Jochen Manni! Er meint doch, so will er Kätzchen zähmen! „Heut aß sie nichts und wird auch nichts bekommen, schlief nicht die Nacht, und soll's auch diese nicht...“
- Manni Ja im Klassiker ist alles einfach.
- Jochen (*unbekümmert*) „ja, bei allem schwör ich noch ich tu das alles nur aus zarter Sorg um sie ... dies ist die Art durch Lieb ein Weib zu töten, so beug ich ihren harten, störr'gen Sinn.“
- Manni Töten! Ich liebe doch Martina!
- Jochen „... Wer Widerspenst'ge besser weiß zu zähmen, mag christlich mir's zu sagen sich bequemen!“
- Manni Und wieso ist deine Frau verschwunden?
- Jochen Weil Du die Regeln aufgeweicht hast!
- Manni Ich glaub Du hast recht. Doch so etwas fällt mir sehr schwer. Leider bin ich nicht so wie Du.
- Jochen Na, so schlimm bin ich ja nun auch nicht. Ich liebe Karin ... für mich gibt es keine andere Frau auf Erden.
- Manni Und warum gehst Du dann einmal in der Woche

- Jochen Mach ich doch gar nicht! ... Das laß ich Karin nur glauben ... Du kennst das Leben eines Schauspielers nicht – eines Schauspielers noch dazu, der plötzlich das Glück hat, fast täglich im Feuilleton zu stehen. Ich beschäftige mich mit anderen Dingen als Barmädchen und Masseurinnen ... manches Mal denk ich: Leider. Eher sitze ich die Nächte herum und diskutiere über das, wie wir meinen, das Wichtigste auf der Welt ist, das immer wichtiger wird, um so später die Nacht wird ... zum Schluß bringt es dasselbe Resultat wie die Rotlichtbar: keiner ist befriedigt, aber alle sind betrunken. Dann wanke ich nach Hause und damit sie mich anhimmelt spiele ich den müden Casanova – wohl gemerkt: den müden!
- Manni Ach. Ich bin enttäuscht von dir.
- Jochen Deswegen erzählt der Freund es auch nicht weiter. ... Die Ausnahmen sind: ich geh höchstens mal in's Spielkasino! Aber das darf sie nicht wissen ... Ihr Vater hält das für den Anfang vom Ende. ... Und so hat es sich ergeben, das sie den Verdacht hat Ganz praktisch, sag ich Dir.
- Manni Aber warum hast Du mir dann gesagt,
- Jochen Um Dir zu helfen, Engelchen. Und es hat doch auch schon fast geklappt! Nun zieh Dich endlich an! Tritt deiner Frau als Mann gegenüber!
- Manni Na gut. Ich will's versuchen. (*ab in's Bad*)
- Jochen (*selbstgefällig*) Jetzt geh ich mal, mein Engelchen erziehen! (*will ab*)
- Martina (*kommt aus dem Schlafzimmer*) Na, der Held der Bretter und der Frauen ist ja immer noch da! Angst vor der Auseinandersetzung mit der Ehegattin?
- Jochen Ich bin gerade dabei zu ihr zu gehen.
- Martina (*sie räumt während der Szene auf*) Wenn sie noch da ist. Du hast Freiheit, die sie dir gab, etwas überzogen, findest du nicht.
- Jochen Die Freiheit, die wir mir gaben, ist uns kostbar etwas Köstliches, und das soll auch so bleiben! Übrigens: wer im Glashauss sitzt ...
- Martina ... das geht nur Manni und mich etwas an! Halt Dich da raus! Denkst Du ich weiß nicht, daß du Manni hinter meinem Rücken manipulierst?
- Jochen Wenn ich das getan hätte, wäre er kaum dermaßen unter deiner Fuchtel!
- Martina Du bist ein furchtbar arroganter Kerl, weißt du das!
- Jochen Dieses Attribut hatte ich für deinen Liebhaber ausgesucht!
- Martina Er ist nicht mein Liebhaber! Ich verbiete Dir das zu behaupten!
- Jochen So weit ich unterrichtet bin: Du hast dir alle Mühe gegeben, damit er' wird.

- Martina Steck deine Nase in deine Angelegenheiten! Und halt deine Frau von meinem Mann fern!
- Jochen Oh, die stolze Martina ist eifersüchtig!
- Martina (schon hat er ein Kissen im Gesicht, laut) Eifersüchtig! Ich! Auf deine kleine geile, graue Maus? Daß ich nicht lache!
- Jochen (auch laut) Beleidige nicht meine Frau! Sie ist keine graue, und auch keine Maus und schon gar keine hm, hm....!
- Martina Oh, der Herr Künstler ist zu vornehm für das böse Wort ... oder will er mir weismachen, er kennt so etwas nicht?
- Jochen Du weißt genau: Karin ist viel zu anständig dazu ... Manni auch!
- Martina Du meinst im Gegensatz zu mir!?
- Jochen Ich meine, dass die beiden nie so etwas machen würden, schon unseretwegen nicht! (*plötzlich ganz anders*) Wir beide sind da viel gefährlicher.
- Martina Du bist mir zu alt. ... (*boshaft lächelnd*) Das hat gegessen, was?
- Jochen „Ich bin zu alt, um nur zu spielen – zu jung, um ohne Wunsch zu sein.“
- Martina Faust eins. Auch ich weiß mehr als Du denkst. Mir imponieren deine ewigen Zitate übrigens nicht.
- Jochen Ich habe noch eins: „Alter schützt vor Torheit nicht“ Shakespeare, damit du mir nicht zuvorkommst. (*kommt sehr nah zu ihr*)
- Martina ...sagt Kleopatra zu Antonius. In Caesar und Kleopatra.
- Jochen (lächelt, nickt) Aber du magst mich, nicht wahr!
- Martina So was von eingebildet! Woher willst Du das wissen!
- Jochen Ich sehe es. Und du siehst mich manchmal heimlich an. (*es klingelt*) Ich geh sowieso, ich mach schon auf. (*ab, Flur*)
- Manni (*tritt auf von der anderen Seite, halb angezogen*) Hat es nicht geklingelt?
- Martina Ja, Jochen macht auf.
- Manni (*plötzlich laut und streng*) Und wenn es dieser Schwerenöter Freddy ist, schmeiß ich ihn raus! Und Du! Entschuldige Dich gefälligst endlich für die gestrige Nacht! Wenn so etwas noch einmal vorkommt, sind wir geschieden!! (*sie dreht sich stumm um und geht. Er ist enttäuscht über seine Wirkung, schreit mehr aus Verzweiflung*) Hast Du mich verstanden!!
- Martina (*es fängt an zu wirken*) ...Manni, so kenn ich Dich ja gar nicht.

Manni Unterbrich mich nicht! Ich bin noch nicht fertig! Ich liebe Dich. Aber ich bin nicht mehr bereit, mich von Dir quälen zu lassen. Wenn wir nicht zusammen passen, müssen wir uns trennen! Auch andere Frauen haben runde Formen!

Karin *(tritt ein, geht schnell zu Manni)* Ich hab mich bisher nicht getraut, es zu sagen: Du bist süß! *(Kuß auf die Wange)*

Martina *(auch zu ihm hin)*.... He,he, he! Jetzt ist aber genug! Das ist mein Mann! *(auch einen aber demonstrativen Kuß auf die andere Wange)* Ich möchte bei Dir sein. Ich liebe Dich. Ich will Dich nie mehr quälen! Ich verspreche es!*(sie umarmt ihn, sie küssen sich, er wirft einen triumphierenden Blick in's Publikum, beide Frauen halten ihn)*

Jochen Na, wer sagt's denn!

Karin *(zu Jochen, der hinter ihr eingetreten ist)* Wenn Du mich suchst. Ich bin drüben im Cafe zu einem Glas mit Freddy von Hohmeyer.

Jochen Was?! Hast Du mich um Erlaubnis gefragt?

Karin Nein. Ab jetzt geht es anders herum! Du kannst nun den Verdacht haben!

Martina Freddy? Das ist meiner!

Manni *(streng)* Martina!

Martina Sie können ihn haben.

Karin Er kann Ihrer bleiben. Aber seine charmante Gesellschaft und den Drink – er hat ihn so zauberhaft beschrieben – möchte ich geniessen!

Martina *(lächelt)* Das versteh ich. *(zu Manni)* Entschuldige, Tiger.

Jochen Aber ich nicht. Ich habe ein Recht ...

Karin Das hast Du ein wenig überschritten! Jetzt nehme ich mir das Recht!

Martina Das scheue Mäuschen hat sich aber verändert!

Karin Ja.

Jochen Komm jetzt nach oben!

- Karin Nein. Du hörst mir wohl gar nicht zu! Es wäre aber wichtig für Dich! Für uns! Als das „scheue Mäuschen“ eben die Treppe hinauf schlich, schuldbewusst in Erwartung der strengen Strafe durch den liebenden Ehemann dachte es plötzlich: „Was hab ich eigentlich getan? Er ist es doch, der mir etwas antut! Er kommt spät nach Hause. Er riecht nach Alkohol! Er denkt, ich bin sein Eigentum Ich weiß nie, wo er ist. Ich muß um ihn zittern. Meine Gedanken kreisen um Verdacht und Angst um ihn, denn ich liebe ihn.
- Jochen (*kommt zu ihr*) Na, sieht Du, Mäuschen ...
- Karin Ja, ich sehe. (*wieder nach vorn*) Auf Stufe Nummer vier sind „Mäuschen“ nämlich die Augen aufgegangen! Auf Stufe Nummer sieben war es kein Mäuschen mehr ... ich fühlte mich plötzlich als Löwin! Ich drehte um: Freddy Hohmeyer sah ich die Treppe herauf kommen. Schon war ich auf der Pirsch! Ich konnte grade noch ein Jagdgebrüll zurückhalten. Aber die Blusenknöpfe öffnete ich und den Rock zog ich höher - so (*macht den passenden Blick dazu*) (wie damals Mr. Green es gern gewollt hat! Ich ließ „tief blicken“) und so schritt ich auf mein Opfer zu! Mann! War der charmant zu mir! Und er lud mich ein, zu irgendwas märchenhaftem. ... Und ich sagte: „JA!“ Zum ersten Mal in meinem Leben sagte ich: „JA!“ Und wusste gleich: das darf ich nicht!
- Jochen Richtig!
- Karin (*scharf zu Jochen*) Aber das ist ungerecht! Ich hoffe Du siehst ein, dass wir ab jetzt die gleichen Rechte haben! Damit unsere Ehe nicht zerbricht!
- Jochen (*Jochen erschrickt sichtbar*) Zerbricht? Aber ich dachte
- Manni (*begütigend zum Publikum*) Er wird zustimmen, denn er kennt die Frauen. (*sehr cool*) Karin. Geh in's Cafe!
- Jochen Hör mal, Du fällst mir in den Rücken!
- Manni Besser ich fall Dir aus Freundschaft in den Rücken, als sie fällt aus Verzweiflung aus dem Fenster.
(*es klingelt, er geht in den Flur*)
- Jochen Komm! Wir gehen! (*geht zu Karin, nimmt sie an die Hand, bleibt aber da ...*)
- Freddy (*off*) Sind unsere Damen hier? (*stürmt herein*) Ich warte im Cafe, und warte! ... erst kommt die eine nicht, dann die andere nicht!
- Martina Nur keine Panik, junger Mann. Zu mindest die eine wäre gleich gekommen.
- Jochen Meine Frau kommt jedenfalls nicht!
- Freddy Sie hat es aber versprochen.
- Karin Ja.
- Freddy (*sieht die Möbel*) Sind die Packer immer noch nicht fertig?

Manni Die Packer haben wir fortgeschickt. Martina bleibt hier, verstanden! Sie ist meine Frau! Ihr Tanz ist zu Ende!

Freddy Du bist ja immer noch nicht angezogen! So imponiert man keiner Frau! *(lacht)* Du siehst aus wie eine Schlafmütze!

Jochen *(leise hinter Manni)* Jetzt dranbleiben.

Manni Ich weiß schon, wie ich ihr imponiere! *(laut)* Hohmeyer! Hinaus mit Ihnen! Auf der Stelle!

Freddy Äh?

Martina *(begeistert)* Manni! So gefällst Du mir.

Freddy *(verblüfft)* Ääh!

Manni Gut. Du kannst bleiben, wenn Du mich darum bittest!

Freddy Ääh.*(ist überrascht von Mannis Souveränität)* ... was ist denn mit dir los? ...*(Manni zeigt energisch zur Tür)* Also gut: bitte, ich würde gern noch bleiben, Manni...

Manni Genehmigt!*(schmunzelnd)* Man lernt eben dazu. *(Zu Martina)* Auch von Nebenbuhlern ... ich zieh mich jetzt um! *(geht zum Schlafzimmer)*

Jochen Bravo, Manni. *(zu Martina)* Mein Schüler.

Martina Ist er nicht wunderbar!

Manni *(genießt es)* Ich darf doch in's Schlafzimmer?

Martina Ich liebe Dich! Manni.

Manni *(off oder im Abgehen)* Ich überlege mir gerade, ob ich Tango lerne!

Freddy Und was ist mit mir?

Martina Du konntest ja nicht einmal warten bis ich in's Cafe komme! „Voll Ungeduld“! Und hast Dich schon mit einer anderen verabredet!

Freddy Du kennst mich, ich bin ein leidenschaftlicher Charmeur.

Karin Es hat mir gut getan.

Freddy Da-da-das freut mich. Entschuldige Martina! Darf ich e-e-e-ehrlich sein?

Martina Ich bitte sogar darum.

Freddy Ich war so fasziniert von Dir und so verliebt in Dich, dass ich zu hoch gespielt habe. Ich habe quasi mich gesetzt! Gegen Manni!

Jochen Da hat Martina ja Glück gehabt, dass Sie nicht gewonnen haben.

Freddy Ja. Und ich auch. Ich bin kein Mann für eine feste Beziehung. Ich kann nicht treu sein ... Ich bin eben ein unverbesserlicher Spieler.

Martina Du bist ein unverbesserlicher Schuft. Zur Strafe musst Du in Zukunft mich einmal die Woche ausführen und Manni vorher fragen.

Karin Und einmal die Woche mich mindestens doch gefragt werde nur ich!

Jochen Donnerstags bitte. Da hab ich Vereinssitzung.

Karin *(zu Martina)* Wollen wir beide heute ausgehen?

Martina Wir beide? Allein?

Karin Wir müssen ja nicht alleine bleiben, die Nacht ist lang, wie ich aus Erfahrung weiß.

Martina Das gefällt mir. *(ruft zum Schlafzimmer)* Darf ich heute ausgehen, Liebbling?

Manni Natürlich, Schatz. Ich bin doch kein Unmensch!

Karin *(streckt die Hand nach Martina aus)* Komm! *(zu Jochen)* Was sagst Du dazu.

Jochen „Ob’s edler im Gemüt, die Pfeil und Schleudern des wütenden Geschicks erdulden, oder sich wappnend gegen eine See von Plagen ...“ Ich stimme zu.

Karin Das ist immerhin klug. *(nimmt von Barwagen eine Flasche Champagner)* „Nachbarin, Euer Fläschchen!“*(schwenkt sie während beide zur Tür gehen)*

Jochen *(bewundernd)* Faust erster Teil! Das hat sie noch nie interessiert.

Freddy Wo geht Ihr hin?

Martina Wer weiß ...

Karin ... das ist unser Geheimnis. *(beide ab)*

Freddy Donnerwetter! Entzückende Frauen!

Jochen Erquickend! Besonders die eine. *(dann verzweifelt)* Aber die andere auch!

Freddy Wollen wir um sie würfeln?

Jochen *(sehr bitter)* Nein. Ich warte auf meine zu Hause. Ich hab ja schon den Hauptgewinn!

Freddy Dann machen Sie nicht so ein Gesicht! Spaß heißt die Losung des Lebens!

Jochen Mein Fach ist aber: die ernsten Rollen.

Manni *(tritt völlig angezogen auf)* Den Spaß habe ich ab heute! Darf ich mich vorstellen: *(kleine Verbeugung)* der neue Mustergatte! Im alten Anzug ... aber innerlich nach den neuesten Gesichtspunkten und Umfrageergebnissen ausgestattet!

Freddy Trotzdem würde mich interessieren: wohin gehen die beiden?

Jochen Und was machen die dort?

Manni Ihr wisst es doch! Sie geben uns etwas zum Raten auf!

BLACKOUT. VORHANG.